

Nr. 11 // November 2014



TirSuisse
TiroSvizzera
TirSvizzer

Schiessen Schweiz

www.swissshooting.ch

Das offizielle Magazin des Schweizer Schiesssportverbandes



Alterswil im Goldkreis

// Cercle d'or pour Alterswil

// Circolo d'oro per Alterswil

SIUS



Official ISSF Results Provider
Weltweit einziges System
mit ISSF- und DSB-Zulassung
für alle Distanzen

Die neue Generation SIUS-Scheiben – eine Investition in die Zukunft!



Jan Lochbihler

LASERSCORE® LS10

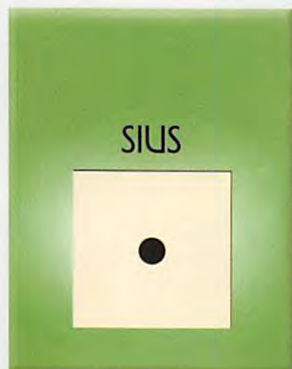


Für Druckluftwaffen und Kleinkalibergewehr

Die Profi-Scheibe für alle
internationalen Wettkämpfe!

ISSF-Zertifizierung
Phase 1, 2 und 3

HYBRIDSCORE® HS10



Für Druckluftwaffen und Kleinkalibergewehr

Die ideale Klub-/Vereins-scheibe!

Mit integrierter Digitalanzeige
ist sie auch die perfekte mobile
Trainingsanlage.

ISSF-Zertifizierung
Phase 1

HYBRIDSCORE® HS25/50



Für 25m und 50m Pistole und Kleinkalibergewehr

Die neueste SIUS-Entwicklung
besteht durch vielfältige Ein-
satz- und Ausbaumöglichkeiten.

ISSF-Zertifizierung
Phase 1, 2 und 3

SIUS AG, Im Langhag 1, CH-8307 Effretikon
Tel. 052 354 60 60, Fax 052 354 60 66
www.sius.com, info@sius.com

SIUS Zuverlässigkeit zählt...



VICTORINOX

COMPANION FOR LIFE



SWISS TOOL SPIRIT



3.0227



130
years

WWW.VICTORINOX.COM

Kommunikationskonzept – concetto di comunicazione – concept de communication

E-Mail-Adressen

Liebe Schützinnen und Schützen

Im nächsten Jahr wird das neue SSV-Kommunikationskonzept umgesetzt. Dieses beinhaltet 4 Ausgaben von SchiessenSchweiz und 6-8 Newsletter. Damit Sie weiterhin alle Informationen zum Schiesssport erhalten, ist es notwendig, dass in der VVA auch Ihre E-Mail-Adresse erfasst ist. Bitte melden Sie Ihre persönliche E-Mail Ihrem Verein zur Eintragung unter der Rubrik PRIVAT. Sie können diese auch direkt an uns senden:

aboservice@swissshooting.ch

(Bitte mit Angabe Lizenznummer).

Wünschen Sie den Newsletter in Papierform (Abopreis: 15.-/Jahr), dann melden Sie uns das bitte per Post (Aboservice, Lidostr.6, 6006 Luzern).

Wünschen Sie ein Einzelabo (CHF 20.-/Jahr) von SchiessenSchweiz, dann bestellen Sie dieses bei aboservice@swissshooting.ch oder per Post (Aboservice, Lidostr.6, 6006 Luzern).

Ein Kombiabo SchiessenSchweiz/Newsletter (in Papierform) kostet nur CHF 30.-/Jahr.

Aktuelle Informationen bekommen Sie auf der SSV-Website www.swissshooting.ch

Indirizzi E-Mail

Care tiratrici, cari tiratori,

il prossimo anno sarà realizzato il nuovo concetto di comunicazione della FST. Questo prevede 4 edizioni di TiroSvizzera e 6-8 Newsletter. Affinché possiate continuare a ricevere tutte le informazioni sullo sport del tiro è necessario che il vostro indirizzo email venga registrato e anche nel programma AFS delle licenze. Vi chiediamo pertanto di segnalare il vostro indirizzo E-Mail alla vostra società affinché lo possa inserire nella rubrica PRIVATO. Potete segnalarcelo anche direttamente:

aboservice@swissshooting.ch (indicateci pf anche il vostro numero di licenza).

Se desiderate la Newsletter in forma cartacea (abbonamento: 15.-/anno), segnalatecelo per posta (Aboservice, Lidostr.6, 6006 Luzern).

Se desiderate un abbonamento individuale a TiroSvizzera (CHF 20.-/anno), potete ordinarlo a aboservice@swissshooting.ch o per posta (Aboservice, Lidostr.6, 6006 Luzern).

Un abbonamento combinato TiroSvizzera/Newsletter (in forma cartacea) costa solo CHF 30.-/anno.

Informazioni attuali le trovate sul sito FST www.swissshooting.ch

Adresse e-mail

Chères tireuses, chers tireurs

L'année prochaine, le nouveau concept de communication de la FST sera réalisé. Celui-ci contiendra 4 éditions de TirSuisse et de 6 à 8 bulletins d'information (newsletter). Pour que vous puissiez recevoir toutes les informations concernant le tir sportif, il est nécessaire que votre adresse e-mail soit aussi enregistrée auprès de l'AFS. Veuillez, svp, communiquer votre adresse e-mail personnelle à votre société, pour l'enregistrement, sous la rubrique «privé». Vous pouvez aussi nous la transmettre directement à: aboservice@swissshooting.ch (avec le n° de licence).

Si vous désirez recevoir les bulletins d'information sous forme papier, (prix d'abonnement: 15 frs/année), annoncez-le nous par courrier postal à (Aboservice, Lidostr.6, 6006 Lucerne).

Si vous désirez un abonnement individuel de TirSuisse (20 frs/année), commandez-le à aboservice@swissshooting.ch ou par courrier postal à (Aboservice, Lidostr.6, 6006 Lucerne). Un abonnement combiné TirSuisse/bulletins d'information (sous forme papier) coûte seulement 30 frs par année.

Vous accédez aux informations actuelles sur le site web de la FST, www.swissshooting.ch

Publireportage

Laserbehandlung gegen Ohrensausen

Manchmal wird ein normal funktionierendes Ohr plötzlich hyperaktiv und produziert einen penetranten Dauerton, der Betroffene zur Verzweiflung bringt.

Knalltrauma ist einer der Ursachen, welches einen penetranten Dauerton im Ohr auslösen kann. Ein Geräusch welches den Betroffenen um den Schlaf bringen kann. Was tun, wenn es im Ohr pfeift, klingelt, rauscht oder brummt? Mit einem neuen, ganzheitlichen Verfahren konnten bereits über 30'000 Betroffene erfolgreich behandelt werden. Die Behandlung von Tinnitus (Ohrensausen) und ähnlichen Innenohrerkrankungen wie tinnitusbedingte Schwerhörigkeit, Ohrdruck, Morbus Ménière (Schwindel), Hörsturz und Hörverzerrung erfolgt vom Betroffenen selbst, bequem und kostengünstig zu Hause und ist völlig sicher und schmerzlos.

Die TinniTool Laserbehandlung und deren heilende Wirkung wurden erfolgreich in Kliniken und Arztpraxen langzeitgetestet, und die positive Wirkung ist durch diverse medizinische Studien wissenschaftlich belegt.

Das Softlaser System kann auch für drei Monate gemietet werden und bei einem späteren Kauf wird die Miete vollumfänglich am Kaufpreis angerechnet.

Preis TinniTool EarLaser: CHF 480.- (Miete für drei Monate: CHF 239.-)

DisMark Tinnitus-Hilfe
Rellikonstrasse 7, CH-8124 Maur
Telefon 043 366 06 66
info@dismark.ch
www.tinnitus-hilfe.ch
www.tinnitus-therapie-center.ch



So kommt der EarLaser zum Einsatz.

21^{ème} BOURSE INTERNATIONALE AUX ARMES

Achats, ventes, armes anciennes et modernes, militaria

BEAULIEU

LAUSANNE

du 5 au 7 décembre 2014



SALON DE CHASSE



Exposition spéciale:
« Le tir sportif »
Discipline olympique



Vendredi et samedi de 10h00 à 18h00
dimanche de 10h00 à 17h00

info@bourseauxarmes.ch
www.bourseauxarmes.ch

SPORTGEWEHRE / SPORTING RIFLE

BLEIKER[®]

TESTEN AUCH SIE UNSERE PRODUKTE!
UNSER SERVICE - IHR ERFOLG!

H. Bleiker | Feinwerktechnik
Neufeldstrasse 1 | CH-9606 Bütschwil
Telefon +41 71 982 82 10
E-Mail: hbleiker@bleiker.ch
www.bleiker.ch



FOR WINNERS!

SENSATION
GRANADA!

ERFOLGREICHSTER AUSTRÜCKER!



14x 13x 9x

Weltmeister-Medaillenspiegel:
www.bleiker.ch



Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
Société pour un droit libéral sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

proTELL setzt sich gegen jede Verschärfung unseres Waffengesetzes ein
proTELL engagiert sich für eine korrekte Umsetzung des Waffenrechts
proTELL nimmt die Interessen aller Waffenbesitzer wahr

proTELL
Sekretariat
3000 Bern

Tel. 061 723 28 03
Fax 061 723 28 04
www.protell.ch
sekretariat@protell.ch
PK 80-15134-4

Werden Sie Mitglied!

- Ich möchte Mitglied von **proTELL** werden für den Jahresbeitrag von Fr. 40.-
- Ich unterstütze **proTELL** mit einer Spende

Vorname: Jahrg.:

Name:

Strasse Nr.:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Tel.:

Datum:

Unterschrift

Waffenbörse Lausanne: Stand Nr. 6207

SS 2014



Truttmann Schiess- und Sportbekleidung

Luzernerstrasse 94 • CH- 6010 Kriens • Tel. +41 (0)41 240 99 08
info@truttmann.ch • www.truttmann.ch

EIDGENÖSSISCHES SCHÜTZENFEST 2015

Die Vorbereitung beginnt jetzt, wir sind gerüstet für Sie

- Günstige Eintauschangebote, Occasionen
- Mietartikel
- Reparaturen, Anpassungen
- Massjackets innert Tagesfrist (auf Voranmeldung)

Alles wird sofort in unserem Atelier erledigt



NEUHEIT

Die neue Schützenjacke:
stabil und zugleich weich.
Neue Materialien, atmungs-
aktiver als zuvor.
Individuelle Anpassungen.


erima

**ERIMA-Outlet-Shop
im Parterre**

Für den gemeinsamen Auftritt:
Vereinsjackets, Polo's und T-Shirts an
Lager oder auf Wunsch


erima

- 1 Titelbild: G50m Mannschaftsmeister Alterswil**
 (Den Bericht dazu finden Sie auf Seite 17)
[Alterswil décroche le 16e titre de champion en série](#)
 Alterswil ottiene il 16. titolo in serie
- 6 Interview mit Walliser Kantonalpräsident**
 «Eine gute Basis für das Eidgenössische 2015»
[Fardel: «Une excellente assise pour la FFT 2015»](#)
 «40 società sono un'ottima base per il TF2015»



- 10 Inside: SSV-Vorstand ging in Klausur**
 Die ersten 22 Erwachsenen-Sportleiter diplomiert
[Les premiers 22 moniteurs ESA diplômés](#)
- 14 Aktuell: Europacupfinal, SPGM50 und LZ-Cup**
 Schützen holen in Winterthur fünf Medaillen
 Oberbuchsiten kam, sah und siegte erstmals
 Nationalkaderschützen als Helfer im Einsatz



- 20 ESF 2015: Der Schiessplan steht**
[Le plan de tir pour la FFT Valais2015 est prêt](#)
- 22 Nachwuchs: Jugendfinal 2014 und Herbstlager**
- 26 Talentschau: Jungschützenhochburg Hochfelden**
[Plagne est Champion suisse de tir de la jeunesse](#)

- 28 Delegation von Swiss Olympic als Stargast**
 Im Schiesstraining bei Sarah Hornung
[Sarah Hornung entraîne avec Swiss Olympique](#)
 Hornung allena delegazione di Swiss Olympic



- 32 Rückblende mit Rolf Rotach**
 Ex-Schütze hat heute Faible für Kommunikation
[Ancien tireur avec faible pour la communication](#)
 Ex tiratore con un debole per la comunicazione



- 36 Marlis von Allmen im Portrait**
 Sie verbindet als Schützin Hobby und Beruf
- 38 Regio-News: Pistolenschützen auf dem Rütli**
 Paul Stutz setzt sich die Krone auf
 Jan Lochbihler gewinnt den Glarner Sommercup
- 42 Ratgeber Technik: Die Zeit ist reif für das E**


Der Schweizer Qualitäts-Putzstock!
 Jetzt im Fachhandel oder bei:
www.cleangun.ch

Stgw 90 Stgw 57 Karabiner Standartgewehr

«Nos 40 sociétés forment une excellente assise pour la FFT»

«Unsere 40 Vereine bilden für das ESF 2015 eine hervorragende Grundlage»

«Le nostre 40 società sono un'ottima base per il TF2015»

 Pierre-André Fardel est fier que 40 sociétés de tir valaisannes soient engagées dans les préparatifs de la Fête fédérale de tir 2015. Pour le président de la Fédération sportive valaisanne de tir (FSVT), c'est aussi une grande récompense que le tireur junior Manuel Jeitziner soit devenu Champion suisse et ait pu participer au CM de Grenade.

DE FRANCIS PIANZOLA

La Fête fédérale de tir 2015 aura lieu en Valais. Quelle importance cela a-t-il pour votre fédération et comment la FSVT est-elle engagée dans sa préparation?

En 2015 notre canton du Valais célébrera le 200ème anniversaire de son entrée dans la Confédération Helvétique. En 2008 lors d'une séance de comité de la FSVT nous nous sommes dit que pour participer activement à cet événement nous pourrions organiser la Fête Fédérale de Tir, qui n'a jamais été organisée en Valais. Dès ce moment, notre comité a mis en route le processus en créant une Association de soutien de la FFT 2015 et en mettant sur pied un comité d'organisation emmené par Christophe Darbellay qui a accepté cette lourde tâche avec plaisir. 40 sociétés ont accepté leur entrée dans l'Association de soutien, ce qui représente une excellente base d'adhésion et l'assurance d'une participation des tireurs de notre Fédération à l'organisation.

Quelle est l'organisation de votre SCT et quelle est la caractéristique de la FSVT?

La Fédération Valaisanne de tir englobe la totalité des tireurs de notre canton depuis 2003 ou s'est réalisé la fusion avec la Société



Pierre-André Fardel (li.) mit OK-Präsident Christophe Darbellay und Generalsekretär Urs Weibel.

té Valaisanne des Tireurs Sportifs. Notre Fédération fonctionne avec un bureau de 5 personnes qui se réunit une fois par mois afin de gérer toute la partie opérationnelle. Le comité au complet composé de 9 personnes se réunit entre 4 et 5 fois par année pour valider les divers règlements et concours ainsi que les options stratégiques de notre Fédération. Le fonctionnement est complété par plusieurs personnes hors comité qui assument essentiellement des tâches administratives et le fonctionnement de nos équipes valaisannes de tir à toutes les distances.

Quel est l'effectif de vos membres?

Notre Fédération est composée de 3848 membres dont 1873 tireurs licenciés. Je

relève avec un grand plaisir que nous comptons dans les rangs de nos sociétés 456 adolescents et juniors qui participent aux différentes compétitions et cours de relève mis sur pied par notre Fédération et nos sociétés membres.

Qu'en est-il de la relève?

Grâce au travail important effectué dans plusieurs sociétés de notre Fédération, notre relève se porte particulièrement bien. Notre réservoir de 456 adolescents et juniors nous permettent d'ailleurs d'aligner une équipe dans chaque discipline possible pour les juniors U20 lors du match inter-fédérations organisé dans le cadre de la prochaine Fête Fédérale de tir Valais 2015. J'aimerais ici adresser un immense merci à tous les for-

mateurs qui s'engagent dans les sociétés pour participer à s'occuper de l'instruction de toute cette jeunesse. Le titre de champion suisse remporté par notre junior Manuel Jeitziner ainsi que sa qualification dans le cadre national pour les championnats du monde à Granada représente pour ses formateurs ainsi que pour notre Fédération une magnifique récompense qui nous encourage à continuer dans ce sens.

Quelles compétitions votre SCT/SF offre-t-elle à ses membres ?

La FSVT organise tous les tours qualificatifs pour les différentes disciplines ainsi que toutes les finales individuelles et de groupes pour toutes les disciplines du 300/50/25 m, tant au fusil qu'au pistolet. Je relève d'autre part que les districts organisent également de nombreuses compétitions tant au niveau des groupes qu'en individuels pour leurs membres respectifs.

Le CSECar10m et le CSECar50m ont trouvé leurs places habituelles respectives parmi les compétitions de la LNA à la 4e ligue. Pouvez-vous imaginer ce type de compétition pour le fusil 300m et le pistolet ?

J'émetts une réserve importante pour une compétition d'équipe à 300m car dans la majorité de nos sociétés ce sont les mêmes tireurs qui tirent 10/50/300m. Ils ne pourraient dès lors par tirer toutes les distances, ce qui risque d'affaiblir les compétitions déjà en place et qui fonctionnent. Pour le pistolet l'intérêt pourrait être plus grand mais il faut veiller au grain car les calendriers ne sont pas extensibles à l'infini.

Seriez-vous prêt à renoncer à une ou plusieurs compétitions de votre SCT pour un CSECar300m, CSE P50m et CSE P25m ?

Les compétitions que nous organisons sont toutes issues de la FST. Nous n'avons pas une compétition interne, ce sont les districts qui assument ce rôle et un CSECar300m pourrait entraîner des suppressions d'activité des districts ce qui serait fort regrettable à mon sens.

Que pensez-vous de la création de 4 compétitions régionales, les régions s'étendant au-delà des frontières cantonales ?

Au sein de la Romandie nous avons déjà deux compétitions en cours, soit le match romand ainsi qu'un match amical entre VS-VD-FR-GE et c'est vraiment à force de bras qu'il faut se battre pour assurer la survie de ces compétitions. Nous avons de même pour nos jeunes tireurs qui chaque année participent à la journée romande des Jeunes Tireurs, organisée à tour de rôle par l'un des cantons romands.

Comment la collaboration avec les autres SCT/SF se présente-t-elle ?

En Romandie l'entente entre les sociétés cantonales est vraiment bonne. Les présidents se réunissent entre 2 et 3 fois par année pour préparer les Conférences des présidents de la FST.

Comment ressentez-vous l'influence de la FST et êtes-vous satisfait du soutien ?

La FST est un soutien essentiel pour les Fédérations Cantonales au travers de toutes les compétitions qu'elle organise ainsi que l'assistance logistique et de formation qu'elle met à notre disposition.

Quels sont vos principaux ?

Comme la majorité des cantons nous souffrons passablement au niveau du recrutement des fonctionnaires. Cela nous a incité

à recruter des aides hors comité et cela fonctionne bien ainsi.

Où puisez-vous les forces nécessaires à l'exercice de cette charge si souvent exigeante ?
Vous ne pensez pas si bien dire puisque qu'en ce moment j'ai de gros problèmes de santé qui vont entraîner sous peu une réduction obligatoire de mon activité au niveau du tir. Il faut compter un engagement d'environ 500 heures par année pour assurer le fonctionnement de la Fédération et cela est effectivement très lourd et s'ajoute aux obligations professionnelles et à la vie de famille.

En votre qualité de président, quelle est la votre plus grande satisfaction ?

J'attache une grande importance à l'entente entre les membres du comité et je suis très sensible et content lorsque les gens collaborent bien dans une ambiance agréable pour tous. Pour ma plus grande satisfaction c'est évidemment le fait d'avoir obtenu l'organisation de la Fête Fédérale de Tir 2015. Le travail est immense mais je suis persuadé que la réussite sera au rendez-vous et que tous nos visiteurs garderont un lumineux souvenir de leur séjour en Valais.

Dans quels domaines verriez-vous de nouvelles tâches et possibilités de développement ?
Nous devons absolument nous orienter sur la formation et les distances 10 et 50m car les difficultés pour tirer la distance 300m seront de plus en plus graves.

Le président tire-t-il encore ?

Je tire encore régulièrement au pistolet 50m ainsi qu'à la carabine standard 300m. J'ai d'ailleurs participé pour la 1ère fois à la Fête Fédérale des Vétérans à Frauenfeld où j'ai réussi mes distinctions aux deux distances. ●



Pierre-André Fardel mit Vizeschweizermeisterin Alexandra Lengen an der DV 2014 und 2013 in Eisten mit Gemeindepräsident Bruno Andenmatten.

Dass 40 Walliser Schützengesellschaften in den Vorbereitungen zum Eidgenössischen Schützenfest 2015 engagiert sind, erfüllt Pierre-André Fardel mit Stolz. Für den Präsidenten des Walliser Schiesssportverbandes WSSV ist es auch eine grosse Belohnung, dass Junior Manuel Jeitziner Schweizermeister wurde und an der WM in Granada teilnehmen konnte.

2015 findet das Eidgenössische Schützenfest im Wallis statt. Welche Bedeutung hat dies für Ihren Verband und wie ist der WSSV in der Vorbereitung engagiert?

Unser Kanton Wallis wird 2015 den 200. Jahrestag seines Beitritts zur Eidgenossenschaft feiern. 2008 haben wir uns an einer Sitzung des WSSV gesagt, dass wir aktiv dieses Ereignis feiern wollen und deshalb das Eidgenössische Schützenfest organisieren könnten, das noch nie auf Walliserboden stattgefunden hat. Wir haben daher einen Förderverein für das ESF 2015 gegründet und ein Organisationskomitee unter dem Vorsitz von Christophe Darbellay auf die Beine gestellt. 40 Vereine haben ihren Beitritt zum Förderverein bekanntgegeben. Wir können somit auf eine sehr gute Basis und Zusicherung der Teilnahme der Schützen unseres Verbandes bei der Organisation zählen.

Wie ist Ihr Verband organisiert und was ist speziell am WSSV?

Seit der Fusion mit dem Sportschützenverband 2003 sind alle Schützen unseres Kantons im Schützenverband Wallis vereint. Unser Verband wird von einem fünfköpfigen Vorstand geleitet, der sich einmal im Monat trifft, um die laufenden Geschäfte zu behandeln. Der vollständige Vorstand, bestehend aus neun Personen, kommt vier bis fünf Mal jährlich zusammen, um die verschiedenen Reglemente zu bestätigen und in Kraft zu setzen. Er wirkt auch bei den strategischen Entscheidungen unseres Verbandes mit. Der Vorstand wird in seiner Arbeit durch mehrere Personen unterstützt, die administrative Arbeiten erledigen, um den reibungslosen Betrieb der Walliser Schiessanstalten auf alle Distanzen sicher zu stellen.

Wie viele Mitglieder zählt Ihr Verband?

Unser Verband umfasst 3848 Mitglieder, davon 1873 Lizenzierte. Ich erwähne mit besonderer Freude, dass wir in unseren Vereinen 456 Jugendliche und Junioren zählen, die sich an verschiedenen Wettkämpfen beteiligen und Nachwuchskurse besuchen,



WSSV-Präsident Pierre-André Fardel mit Vizepräsident Hugo Petrus (li.) und dem Präsidenten des Bezirksschützenverbandes Visp, Josef «Seppo» Anthenien.

die von unserem Verband und unseren Mitgliedsvereinen angeboten werden.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus?

Dank der wichtigen Arbeit in verschiedenen Vereinen geht es unserem Nachwuchs besonders gut. Unser Reservoir von 456 Jugendlichen und Junioren ermöglicht es uns, für die Kategorie U20 an den Verbandswettkämpfe am Eidgenössischen Schützenfestes im Wallis 2015 in jeder Disziplin eine Equipe zu stellen. An dieser Stelle möchte ich an alle Ausbilder in den Vereinen für ihr grosses Engagement für die Jugend ein Dankeschön aussprechen. Der Schweizermeistertitel von Manuel Jeitziner und seine Qualifikation im Nationalkader für die Weltmeisterschaft in Granada sind für seine Ausbilder und für unseren Verband eine wunderschöne Belohnung, die uns ermutigt, in unserer Aufbauarbeit in diesem Sinne fortzufahren.

Was bietet Ihr Verband seinen Mitgliedern an Wettkämpfen an?

Der WSSV organisiert alle Qualifikationsrunden für die verschiedenen Disziplinen sowie alle Einzel- und Gruppenfinals für die Disziplinen 300/50/25m Gewehr und Pistole. Ich möchte noch erwähnen, dass die Regionen ebenfalls zahlreiche Wettkämpfe für ihre Mitglieder durchführen.

Die SMM G10m und G50m NLA bis 4. Liga haben ihren Stammpplatz gefunden. Können Sie sich diese Wettkampfform auch für Gewehr 300m und Pistole vorstellen?

Ich äussere grosse Vorbehalte für einen Mannschaftswettkampf 300m, denn in den meisten Vereinen sind es die gleichen Schützen, die 10/50/300m schiessen. Sie könnten also nicht alle Distanzen schiessen. Es besteht das Risiko, dass die bereits etablierten

und funktionierenden Wettkämpfe geschwächt würden. Für die Pistole könnte das Interesse grösser sein, aber wir müssen aufpassen, dass die Kalender nicht endlos überladen werden.

Wären Sie bereit, einen oder mehrere Ihrer Verbandswettkämpfe für eine SMMG300m, SMMP50m, SMMP25m zu opfern?

Alle von uns organisierten Wettkämpfe kommen vom SSV. Wir haben keinen internen Wettkampf, es sind die Regionen, die sich darum kümmern. Eine SMM G300m könnte somit eine Kürzung der Aktivitäten in den Regionen nach sich ziehen, was doch sehr zu bedauern wäre.

Was halten Sie von der Bildung von vier Wettkampfreionen über die Kantonsgrenzen hinaus?

In der Westschweiz werden bereits zwei Wettkämpfe durchgeführt, der Match romand und der Freundschaftsmatch VS-VD-FR-GE. Wir müssen mit aller Kraft um das Überleben dieser Wettkämpfe kämpfen. Das selbe gilt für unsere jungen Schützen, die jedes Jahr am welschen Jugendschützentag teilnehmen, der abwechselnd von einem der Westschweizerkantone durchgeführt wird.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit anderen KSV/UV?

In der Westschweiz ist das Einvernehmen zwischen den kantonalen Verbänden wirklich gut. Die Präsidenten treffen sich jährlich zwei bis drei Mal zur Vorbereitung der Präsidentenkonferenz des SSV.

Wie spüren Sie das Wirken des SSV und sind Sie zufrieden mit dessen Support?

Der SSV ist für die kantonalen Verbände eine unentbehrliche Stütze, sei es für die von ihm

organisierten Wettkämpfe oder die zur Verfügung gestellte Unterstützung in Logistik und Ausbildung.

Was sind Ihre Hauptsorgen im Verband?

Wie die Mehrheit der Kantone leiden auch wir ziemlich unter der schwierigen Rekrutierung von Funktionären. Das hat uns veranlasst, Personen ausserhalb des Vorstandes anzuwerben. Das funktioniert gut.

Woher nehmen Sie die Energie, dieses doch oftmals fordernde Amt zu führen?

Sie bringen es mit Ihrer Frage auf den Punkt: Gegenwärtig habe ich grosse gesundheitliche Probleme, die über kurz oder lang eine Reduktion meiner Aktivitäten im Schiessen erforderlich machen. Man muss ungefähr mit 500 Stunden Arbeit jährlich rechnen, um den Betrieb des Verbandes sicherzustellen. Das ist schon eine grosse Verantwortung nebst Beruf und Familie.

Welches ist Ihre grösste Genugtuung als Präsident des WSSV?

Das gute Einvernehmen zwischen den Vorstandsmitgliedern ist mir ein wichtiges Anliegen. Ich habe eine feinfühlig Antenne

und freue mich, wenn die Mitarbeiter in einer angenehmen Ambiente im Sinne aller zusammenarbeiten. Die Zusage zur Durchführung des Eidgenössischen Schützenfestes 2015 macht mich natürlich besonders glücklich. Die Herausforderung ist riesig, aber ich bin vom guten Gelingen überzeugt, so dass alle unsere Besucher mit schönsten Erinnerungen an ihren Aufenthalt im Wallis nach Hause zurückkehren werden.

Wo sehen Sie künftige Aufgaben und Entwicklungsmöglichkeiten?

Wir müssen unsere Ausbildung unbedingt auf die Distanzen 10m und 50m richten, denn die Schwierigkeiten im 300m Schiessen werden immer grösser.

Kommt der Präsident selber noch zum Schiessen?

Ich schiesse noch regelmässig mit der Pistole 50m und mit dem Standardgewehr 300m. Ich habe übrigens zum ersten Mal am Eidgenössischen Schützenfest für Veteranen in Frauenfeld teilgenommen, wo ich Auszeichnungen auf zwei Distanzen herausgeschossen habe. (jma)



Pierre-André Fardel di Cherrat è il presidente della federazione vallesana di tiro sportivo (WSSV) che ha 3848 membri di cui 1873 con licenza. 40 società di tiro della WSSV stanno preparando la Festa Federale di Tiro 2015 in Vallese. Il prossimo anno il cantone festeggerà i 200 anni di appartenenza alla Confederazione. Il TF 2015 è «una sfida enorme», dichiara Pierre-André Fardel, convinto del successo della manifestazione.

Il fatto che lo juniores Manuel Jeitziner è diventato campione svizzero al fucile 50m e ha potuto partecipare ai mondiali di Granada è per il presidente vallesano un premio per gli sforzi in ambito speranze sui quali la federazione pone un accento importante. «Il nostro bacino di 456 adolescenti e juniores ci permette di far gareggiare alla festa federale di tiro 2015 una squadra nella categoria U20 in ogni disciplina», sottolinea il presidente WSSV che ha partecipato per la prima volta al tiro federale dei veterani a Frauenfeld dove ha conquistato distinzioni su due distanze. (rfi)




Pierre-André Fardel mit den Schützen von Vérossaz Dents du midi, die 2012 die Sektionsmeisterschaft Gewehr 300m NLB Sport gewonnen haben.

Der SSV-Vorstand begab sich in Klausur

Le Comité FST s'est réuni à huis clos

Il comitato FST in clausura

 Anfang Oktober traf sich der Vorstand zusammen mit dem Geschäftsführer in Balsthal (SO) zur jährlichen Klausurtagung. Nach Eröffnung durch die Präsidentin gaben die Vorstandsmitglieder Luca Filippini, Paul Röthlisberger, Ruedi Meier und Renato Steffen sowie der Geschäftsführer Marcel Benz ihre persönlichen Erwartungen und Zielsetzungen ab.


Gestartet wurde mit zwei für den Verband bedeutenden Regelwerken (Regeln für das Sportliche Schiessen [RSpS] und den Statuten), die derzeit in der Vernehmlassung stecken und im Hinblick auf die Präsidentenkonferenz noch detailliert anzuschauen waren. Der Vorstand zeigte sich zuversichtlich, dass die RSpS auf den 1.1.2016 in Kraft gesetzt werden können und die Statuten für einen breiten Vernehmlassungsprozess mit seinen Mitgliedern vorbereitet sind.

Am Freitagnachmittag widmete sich der Vorstand dem Thema «Synergien mit anderen Verbänden». Es zeigte sich, dass ein reger Erfahrungsaustausch mit Verbänden von Nutzen sein kann und dieser zu institutionalisieren ist. Der Vorstand erarbeitete den 1. Entwurf der Zielsetzungen 2015, welche an der Dezembersitzung genehmigt werden. Dazu gehören Ziele im Breitensport. Der Schiesssport muss attraktiver gestaltet werden, neue Schützen/-innen sind zu begeistern und Möglichkeiten zu bieten, auch im Alter diesen Sport weiter ausüben zu können. Verschiedene Ideen und Varianten (ISSF-Targetsprint, Marschbiathlon, Kombinationswettkampf usw.) wurden diskutiert, die es vertieft zu prüfen gilt. Der Vorstand war sich einig, dass der Schütze im Zentrum des Handelns sein muss. Als letztes Thema wurde die Vertretung des Vorstands in den verschiedenen Organisationen (Stiftungsrat Schützenmuseum, Stiftungsrat Haus der Schützen) besprochen. Am Abend fand ein kultureller Anlass zusammen mit dem Präsidenten und Vizepräsidenten des KSV Solothurn, Heinz Hammer und Siegfried Meier, statt. Dieser bot eine hervorragende Gelegenheit, den gemeinsamen Meinungsaustausch zu pflegen und sich über aktuelle Themen im nationalen wie kantonalen Verband zu unterhalten. Alle Beteiligten haben diesen Erfahrungsaustausch sehr geschätzt.

Am zweiten Tag hielt der Vorstand Rückschau auf die bisherige Zusammenarbeit in der neuen Besetzung und beschloss dazu kleinere Korrekturmaassnahmen. Als letzter Themenpunkt stand die Risikoanalyse des SSV zur Diskussion. Finanzielle, politische, rechtliche, umweltmässige und andere Risiken wurden eingebracht und das weitere Vorgehen für diesen jährlich durchzuführenden Prozess beschlossen. Mit positiven Rückmeldungen aller Teilnehmer konnte die intensive Klausurtagung am Samstagmittag abgeschlossen werden. (mbl)

Am zweiten Tag hielt der Vorstand Rückschau auf die bisherige Zusammenarbeit in der neuen Besetzung und beschloss dazu kleinere Korrekturmaassnahmen. Als letzter Themenpunkt stand die Risikoanalyse des SSV zur Diskussion. Finanzielle, politische, rechtliche, umweltmässige und andere Risiken wurden eingebracht und das weitere Vorgehen für diesen jährlich durchzuführenden Prozess beschlossen. Mit positiven Rückmeldungen aller Teilnehmer konnte die intensive Klausurtagung am Samstagmittag abgeschlossen werden. (mbl)

Am zweiten Tag hielt der Vorstand Rückschau auf die bisherige Zusammenarbeit in der neuen Besetzung und beschloss dazu kleinere Korrekturmaassnahmen. Als letzter Themenpunkt stand die Risikoanalyse des SSV zur Diskussion. Finanzielle, politische, rechtliche, umweltmässige und andere Risiken wurden eingebracht und das weitere Vorgehen für diesen jährlich durchzuführenden Prozess beschlossen. Mit positiven Rückmeldungen aller Teilnehmer konnte die intensive Klausurtagung am Samstagmittag abgeschlossen werden. (mbl)

 Du 2 au 4 octobre, le Comité s'est réuni avec le Directeur à Balsthal (SO) pour la Journée à huis clos annuelle. Après ouverture de la séance par la Présidente, les membres du Comité Luca Filippini, Paul Röthlisberger, Ruedi Meier et Renato Steffen ont communiqué leurs attentes personnelles et leurs objectifs.

Läufe zu Sturmgewehr 57

Die TK Gewehr 300m hat neu Folgendes beschlossen:

- Der am 01.07.2014 von der SAT ins Hilfsmittelverzeichnis aufgenommene Sportlauf Stgw 57 von Grünig + Elmiger AG darf ab sofort verwendet werden.
- Die Sportläufe der Firma Spielmann werden bewilligt und ab dem Datum der Aufnahme ins Hilfsmittelverzeichnis, zugelassen.
- Stgw 57 mit dem neuen Sportlauf werden weder speziell bezeichnet noch in eine spezielle Kategorie eingeteilt.
- Die TK G-300 behält sich jedoch vor, später Anpassungen von Reglementen und AFB des SSV für das Stgw 57 mit Sportlauf jederzeit vornehmen zu können.

Canons pour Fass 57

la CT300m a pris les nouvelles décisions suivantes:

- Le canon de sport de l'entreprise Grünig+Elmiger AG intégré au catalogue des moyens auxiliaires le 01.07.2014 peut immédiatement être utilisé.
- Les canons de sport de l'entreprise Spielmann sont autorisés et seront admis à partir de la date de leur intégration au catalogue des oyens auxiliaires.
- Les fusils d'assaut avec les nouveaux canons de sport ne seront ni désignés particulièrement ni classés dans une catégorie spéciale.
- La CT300 se réserve par contre le droit de procéder aux adaptations du Règlement et des Dispositions d'exécution concernant le fusil d'assaut 57 avec canon de sport.

Les discussions ont débuté par des règles importantes pour la Fédération (les «Règles du tir sportif» [RTSp] et les «Statuts»), qui sont actuellement en consultation et qui devaient être encore revues en détail pour la Conférence des Présidents. Le Comité s'est montré confiant dans le fait que les RTSp puissent être mises en place au 01.01.2016 et que les statuts soient préparés pour un vaste processus de consultation avec ses membres.

Le vendredi après-midi, le Comité s'est consacré au thème de la «Synergie avec d'autres fédérations». Il en est ressorti qu'un échange actif d'expériences avec les fédérations peut être utile et qu'il convient de l'institutionnaliser. Le Comité a élaboré la première ébauche des objectifs de 2015, qui seront approuvés à la réunion de décembre. Les objectifs du Sport populaire en font également partie. Le Sport de tir doit être organisé de manière plus attrayante; il faut développer l'enthousiasme des nouveaux tireurs et des nou-



Gibt die Richtung vor: SSV-Präsidentin Dora Andres mit Vorstandskollegen und Geschäftsführer.

velles tireuses ainsi que les possibilités de pouvoir continuer à pratiquer ce sport, même à un âge avancé. Différentes idées et variantes (le targetsprint de l'ISSF, le biathlon Marsch, le combiné, etc.) ont été abordées et conviennent d'être analysées en profondeur. Le Comité était unanime sur le fait que le tireur doit être au centre des actions. Le dernier sujet abordé concerne la représentation du Comité dans les différentes organisations (le Conseil de fondation du Musée suisse du tir, le Conseil de fondation du Foyer des tireurs). Dans la soirée, un événement culturel a eu lieu en commun avec les Président et Vice-Président de la SCT de Soleure, Heinz Hammer et Siegfried Meier. Cet événement a constitué une excellente occasion d'entretenir l'échange d'opinions et d'aborder les sujets actuels dans la fédération nationale comme cantonale. Tous les participants ont grandement apprécié cet échange d'expériences.

Au deuxième jour, le Comité a dressé le bilan de la collaboration dans les nouvelles prises de fonction jusqu'ici et s'est décidé à ce propos à effectuer des mesures de correction mineures. Le dernier point de discussion a concerné l'analyse de risques de la FST. Les risques financiers, politiques, juridiques et concernant l'environnement ont été passés en revue et les prochaines étapes de ce processus à effectuer chaque année ont été arrêtées. L'intense Journée à huis clos s'est termi-

née le samedi après-midi avec un retour positif de la part de tous les participants. (npz) ●

Dal 2-4 ottobre, il comitato si è ritrovato con il direttore a Balsthal (SO) per l'annuale chiusura. Dopo l'introduzione della presidente, i singoli membri di comitato Luca Filippini, Paul Röthlisberger, Ruedi Meier e Renato Steffen come pure il direttore Marcel Benz hanno comunicato le proprie aspettative e obiettivi.

Si è iniziato trattando due importanti documenti federativi («Regole per il tiro sportivo» [RTSp] e Statuti), che sono al momento in consultazione ed erano da guardare ancora nei dettagli in vista della conferenza dei presidenti. Il comitato è fiducioso che le RTSp potranno entrare in vigore il 1.1.2016 e che gli statuti sono pronti per un'ampia consultazione tra i membri.

Venerdì pomeriggio ci si è dedicati al tema «Sinergie con altre federazioni». È emerso che uno scambio regolare di esperienze con altre federazioni può essere utile ed è dunque da istituzionalizzare. Il comitato ha elaborato la prima bozza degli obiettivi 2015 che sarà ratificata nella riunione di dicembre. Vi sono anche obiettivi nello sport di massa: lo sport del tiro deve diventare

più attrattivo, motivare nuovi tiratori e offrire la possibilità di continuare con questo sport anche in età avanzata. Sono state discusse varie idee e possibilità (ISSF-Targetsprint, Biathlon di marcia, Competizione-combinata, ecc.) che sono ora da approfondire. Il comitato ha confermato che il tiratore è al centro di tutte le attività. Come ultimo tema si è discusso della rappresentanza del comitato nei vari gremi (consiglio di fondazione Museo dei Tiratori, consiglio di fondazione Casa del Tiratore). Alla sera ha avuto luogo una manifestazione culturale in compagnia del presidente e del vicepresidente della federazione soletese Heinz Hammer e Siegfried Meier. È stata un'ottima occasione per uno scambio proficuo di vedute su temi attuali sia a livello cantonale che federale. Tutti i partecipanti hanno apprezzato questa occasione.

Il secondo giorno il comitato ha riflettuto sul lavoro al proprio interno nella nuova configurazione e ha deciso alcune piccole misure correttive. Come ultimo punto in programma vi era la discussione sull'analisi dei rischi per la FST. Sono stati elencati rischi finanziari, politici, legali e ambientali ed è stato discusso come procedere in questo processo che è da eseguire annualmente. La chiusura si è conclusa a mezzogiorno con un feed-back positivo da parte di tutti i partecipanti. (lfi) ●

«Mut haben, im Verein etwas zu ändern»

Les premiers 22 moniteurs ESA diplômés

⊕ In Mels sind nach einem Pilotkurs des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV) drei Schützinnen und 19 Schützen als Erwachsenensport-Leiter (ESA) im Schiesssport diplomiert worden.

VON MARTIN NAUER

Nach einer intensiven Ausbildung in Mels und Sargans haben 22 Personen aus der Hand von Dora Andres, der Präsidentin des SSV, das Diplom erhalten. Den Kurs leitete Ruth Siegenthaler, die Ausbildungschefin des SSV. Ihr zur Seite standen eine Klassenlehrerin und vier Klassenlehrer. Sechs Tage dauerte die Ausbildung im Grundkurs, zwei Tage hatten diejenigen Teilnehmenden zu leisten, die schon eine J+S-Ausbildung hinter sich haben.

Analog zur «Lehre» im Jugendsport bestand der Lehrstoff aus Theorie und Praxis im Schiesssport, speziell ausgerichtet auf «Kundschaft» im Erwachsenenalter. Die abschliessende Prüfung bestand aus einer Lehrübung und einer schriftlichen Prüfung. Bei der feierlichen Diplomverteilung forderte SSV-Präsidentin Andres dazu auf, «in den Vereinen den Mut aufzubringen, etwas zu ändern». Weg von Schiessübungen, in denen



Partnerarbeit: Elisabeth Frei und Peter Benz besprechen einen Arbeitsauftrag.

jeder nur für sich schaut, hin zu geführten Trainingseinheiten. ●

Kurskader: Ruth Siegenthaler, Kursleiterin, Vrena Rytter, Roland Dirren, Berger Walter, Eduard Kerschbaumer, Beat Carabin

Teilnehmende: Grundkurs: Daniel Stucki, Anton Albisser, Patrik Fluri, Josef Huser, Paul Kümin.

Einführungskurs für J+S Leiter Sportschiessen: Erwin Barmettler, Peter Benz, Armin Besmer, Cornelia Blaser-Kunz, Elisabeth Frei, Heinrich Ganz, Peter Junker, Toni Laube, Sandro Loetscher, Sandra Marthaler-Sigrüst, Bruno Mathis, Marcel Nepfer, Urs Niggli, Tobias Raess, Peter Rüegg, Jean Francois Schreyer, Markus Thut.

Erwachsenensport Schweiz esa

Erwachsenensport Schweiz esa ist ein auf den Breiten- und Freizeitsport ausgerichtetes Sportförderprogramm des Bundes. Die Abkürzung esa steht für Erwachsenensport Schweiz, Sport des adultes Suisse, Sport per gli adulti Svizzera und bleibt daher für alle Landessprachen gleich.

esa orientiert sich an folgenden Zielsetzungen:

Partnerschaftliche Förderung

Im Sinne des Subsidiaritätsprinzips unterstützt das Bundesamt für Sport (BASPO) die Partnerorganisationen des Erwachsenensports.

Effizienz und hohe Qualität

Durch die Zusammenarbeit mit Ausbildungsanbietern des Schweizer Sports und die Nutzung der Synergien zu Jugend+Sport werden bereits bestehende Ressourcen genutzt und gefördert. So wird ermöglicht, dass die Aus- und Weiterbildung von Leitenden effizient organisiert und in hoher Qualität durchgeführt wird.

Zielgruppen- und bedürfnisorientierte Inszenierung von Sportangeboten

Inhaltliche Grundlagen liefern das Know-How für zielgruppenorientierte Sportangebote, wodurch die Bewegungsaktivität der Bevölkerung erhalten und gefördert werden soll.

⊕ Après un cour pilote de la Fédération Sportive Suisse de Tir (FST) à Mels, 3 tireuses et 19 tireurs ont été diplômés comme moniteurs du sport des adultes (ESA) au tir sportif.

Après une formation intense à Mels et Sargans, 22 personnes ont obtenu le diplôme des mains de Dora Andres, la présidente de la FST. Le cours a été dirigé par Ruth Siegenthaler, la cheffe de formation de la FST. A ses côtés il y avait cinq professeurs principaux. La formation a duré six jours au cours de base, les participants qui avaient déjà effectué une formation J+S, avaient que deux jours à faire.



Les moniteurs ESA (image du haut): Daniel Stucki, Anton Albisser, Patrik Fluri, Josef Huser, Paul Kümmin, Erwin Barmettler, Peter Benz, Armin Besmer, Cornelia Blaser-Kunz, Elisabeth Frei, Heinrich Ganz, Peter Junker, Toni Laube, Sandro Loetscher, Sandra Marthaler-Sigrist, Bruno Mathis, Marcel Nepfer, Urs Niggli, Tobias Raess, Peter Rüegg, Jean Francois Schreyer, Markus Thut.

Analogue à «l'apprentissage» au sport de la jeunesse, la matière d'enseignement comprenait de la théorie et de la pratique au tir sportif, spécialement adapté à la «clientèle» de l'âge adulte. Les examens finals se sont composés d'un exercice pratique et un examen écrit.

Lors de la remise de diplôme, la présidente de la FST Dora Andres a encouragé, «d'avoir le courage dans les sociétés, de

changer quelque chose». Partir des exercices de tir, auxquelles chacun regarde que pour soi et aller vers des unités d'entraînement guidées. ●

Die weiteren Kursdaten im Jahr 2015

Deutsch

- Kernmodul deutsch / G + P SSPV 152458 20.-22.2.2015 in Magglingen
- Fachmodul deutsch esa Gewehr SSPV 152468 in Mels 10.-12.4.2015
- Fachmodul deutsch esa Pistole SSPV 152469 in Mels 10.-12.4.2015
- Einführungskurs deutsch esa Gewehr SSPV 152464 in Mels 11.-12.4.2015
- Einführungskurs deutsch esa Pistole SSPV 152465 in Mels 11.-12.4.2015

En français

- Kernmodul franz G+P SSPV 152458 20.-22.2.2015 in Magglingen
- Fachmodul franz esa Gewehr SSPV 152466 Ort noch offen 10.-12.4.2015
- Fachmodul franz esa Pistole SSPV 152467 Ort noch offen 10.-12.4.2015
- Einführungskurs franz esa Gewehr SSPV 152470 Ort noch offen 11.-12.4.4.2015
- Einführungskurs franz esa Pistole SSPV 152471 Ort noch offen 11.-12.4.4.2015

In italiano

- Einführungskurs italienisch esa Gewehr SSPV 152474 10.-11.10.2015 in Tesserete
 - Einführungskurs italienisch esa Pistole SSPV 152475 10.-11.10.2015 in Tesserete
- Für weitere Auskünfte melden Sie sich unter ausbildung@swissshooting.ch

Sport des adultes Suisse esa

Le programme Sport des adultes Suisse ou programme esa a été lancé par la Confédération en vue d'encourager le sport populaire et le sport de loisirs. L'acronyme esa s'applique aux trois langues nationales et poursuit les objectifs suivants: **Encourager l'activité physique et sportive sur une base partenariale:** Conformément au principe de subsidiarité, l'OFSPPO soutient les organisations partenaires du sport des adultes. **Conjuguer efficacité et qualité:** Pour valoriser les ressources disponibles, l'OFSPPO coopère avec des prestataires de formations sportives et exploite les synergies avec Jeunesse+Sport. Cette double démarche lui permet d'organiser efficacement la formation des moniteurs et d'en assurer la qualité. **Favoriser la mise en scène des offres sportives en fonction des groupes cibles:** Des bases conceptuelles sont posées pour faciliter l'ajustement des offres sportives aux groupes cibles et, par là-même, favoriser le maintien et l'augmentation de l'activité physique de la population.



Kampagne «cool and clean»: Der SSV intensiviert die Zusammenarbeit

«cool and clean» ist das nationale Präventionsprogramm von Swiss Olympic und steht für einen fairen und sauberen Sport. Es richtet sich an sportbegeisterte Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren. Rund 250'000 Kids haben seit der Lancierung im 2003 bei «cool and clean» mitgemacht. Die Anmeldung erfolgt durch den Teamleiter im Sportverein oder Leistungskader. Wer mitmacht, erhält kostenlos vielseitiges Präventionsmaterial und setzt sich bewusst für einen fairen und sauberen Sport ein, indem die sechs «cool and clean»-Commitments vom Leiter und dem gesamten Team gelebt werden. Der Name ist Programm: «cool» steht für die Commitments «Ziele erreichen», «an die Spitze wollen» und Fairplay, «clean» bezieht sich auf Doping, Verzicht auf Tabak und massvollen Alkoholkonsum.

Für die Zusammenarbeit mit «cool and clean» wählt der SSV jedes Jahr ein Schwerpunktthema aus. So erhalten SSV Teamleiter, die sich bei «cool and clean» anmelden, in den nächsten 12 Monaten als Ergänzung zum Standard Material ausgewählte Hilfsmittel um den verantwortungsbewussten Umgang der Jugendlichen mit Sozialen Medien, sowie die Gefahren von Cybermobbing zu thematisieren. Zusätzlich lanciert «cool and clean» in den kommenden Wochen ein spezielles Angebot: SSV Teamleiter die dann ihr Team registrieren, profitieren von einem nützlichen Präsent für ihre Teammitglieder.

Infos unter www.coolandclean.ch. Ansprechpartner fürs Zusammenarbeitsprojekt beim SSV ist Urs Werthmüller (urs.werthmueller@swissshooting.ch), Tel. 041 418 00 26.

Wettbewerb «Sport rauchfrei»: Jetzt anmelden und gewinnen!

Über 80 000 Franken an Preisgeld gibt es beim Wettbewerb «Sport rauchfrei» 2014 für Vereine und Teams zu gewinnen. Mitmachen können alle Teams, deren Mitglieder sich mit ihrer Unterschrift auf dem Ehrenkodex für einen Sport ohne Tabak einsetzen. Zudem erhält jedes Mitglied ein tolles Überraschungsgeschenk! Vereine müssen für eine Teilnahme ihre Statuten mit einem entsprechenden Artikel und Anhang zu ergänzen. Anmeldung unter www.coolandclean.ch

Der Franzose Cyrill Graff glänzt am Europacupfinal

Cyrill Graff aus dem französischen Nancy war die dominierende Person am Lapua Europacupfinal Gewehr 300m in der Schiessanlage Ohrbühl von Winterthur, wo die Schweiz fünf Medaillen holte. Auch bei den Pistolenschützen in Bordeaux schoss sich ein Schweizer aufs Podest.

VON MARCO SANSONI

Den Europarekord in der Dreistellung mit 1179 Punkten und 43 Innerzechern egalisiert und mit 588 Punkten mit dem Standardgewehr alle Konkurrenten auf die Plätze verwiesen, schliesslich auch noch Bronze im nervenaufreibenden Superfinal hinter den beiden Schweizern Marcel Bürge und Claude-Alain Delley, der zum Wettkampfauftritt den Liegendmatch gewann: Cyrill Graff (Fra) nahm reichlich Edelmetall aus der Schiessanlage Ohrbühl in Winterthur mit nach Hause. Graff als Olympiateilnehmer und Goldschütze von Osijek 2013 und Granada 2014 überzeugte in allen drei Stellungen: 394 Punkte kniend, 398 liegend und 387 stehend reichten in Winterthur zu Gold. Kurz vor der Rückfahrt nach Nordfrankreich beantwortete der 34-jährige Franzose in der Schützenstube für SchiessenSchweiz noch einige Fragen:

Cyrill Graff, herzliche Gratulation zu diesem guten Wochenende! Wie fühlen Sie sich mit so viel Edelmetall?

Sehr gut. Es ist die letzten Tage wirklich gut gelaufen und ich freue mich. Die eben geschossenen Resultate im Standardgewehr bestätigen die Punkte, welche ich im September in Granada geholt habe (Anm. d. Red.: Graff schoss mit dem Standardgewehr in Winterthur 588 Punkte, in Granada wurde Graff mit 589 Punkten zum Weltrekordhalter). In der Dreistellung schoss ich sogar noch vier Punkte mehr als in Granada. Das gibt mir Sicherheit in Bezug auf die kommenden Wettkämpfe.

Sie sprechen von kommenden Wettkämpfen. Was sind Ihre Ziele?

Ich will ganz klar Olympiasieger in Rio 2016 werden. Bis dahin sind meine Ziele natürlich



Cyrill Graff siegte am Europacupfinal in Winterthur in der Dreistellung und jubelte ebenso nach seinem Triumph mit dem Standardgewehr.

die Selektion und deren und weitere anstehende Wettkämpfe in der kommenden Zeit. Nach Rio de Janeiro werde ich meine Karriere beenden, entsprechend ist mein Ziel ein würdiger Karriereabschluss.

Im Superfinal von Winterthur holten Sie nebst den beiden Goldenen noch eine dritte Medaille.

Zur Person von Cyrill Graff

Cyrill Graff wurde 1980 in Nancy geboren und begann mit Schiessen im Club de Tir de Neufves-Maison, als er zwölf Jahre alt war. Drei Jahre später holte er seinen ersten grossen Titel national, mit 17 wurde er Europameister der Junioren. Zu den grössten Erfolgen gehört die Goldmedaille und der Weltrekord über 300 Meter Standardgewehr von diesem Jahr in Granada (Spanien) oder der vierte Platz an den Olympischen Spielen in London in der Dreistellung 50 Meter im Jahre 2012. Im Jahre 2013 holte Graff zudem zahlreiche Goldmedaillen in Osijek (Kroatien) an der EM, unter anderem Dreistellung Gewehr 300 Meter oder Standardgewehr. Über 50 Meter ist Graff ausserdem mehrfacher Halter von Europa- und Weltrekorden.



le, eine Bronzene im Superfinal. Der Final war geprägt von Spannung, knappen Resultaten und einem technischen Problem, welches die Austragung in die Länge zog. Ausserdem läuft im Hintergrund Musik. Was halten Sie von diesem Format?

Die Musik erhöht die Spannung für die Zuschauer enorm. Das ist ja gerade der Sinn auch vom Superfinal. Trotz den Beats bleibe ich aber immer ruhig, auch die Konzentration bleibt. Das war in Winterthur auch nicht anders.

Glücklose Schweizer Delegation an der Studenten-WM in Al Ain

Nach der erfolgreichen WUC 2012 in Kazan mit dem Gewinn von 3 Medaillen reiste die kleine Delegation des Schweizerischen Hochschulsportverbands mit guten Aussichten an die World University Shooting Championship (WUC) nach Al Ain (V.A.E.). Statt der erhofften Medaillen blieben zwei Diplommänge als Ausbeute bei der Rückkehr aus den heissen Emiraten.

VON PAUL BREITENMOSER

Alle zwei Jahre treffen sich Studentinnen und Studenten aus allen Kontinenten zu den Titelkämpfen im Rahmen der WUC. Selten lebten die Studenten so fürstlich wie dieses Jahr in Al Ain im Emirat Abu Dhabi, der Organisator stellte den Athleten ein fünf Sterne Hotel zur Verfügung. Weit über 300 Aktive aus 29 Nationen nahmen die Gelegenheit wahr, um auf den modernen Anlagen um Titel und Ehren zu kämpfen.

Die grössten Hoffnungen auf einen Medaillengewinn im 50m Rifle Prone der Damen ruhten auf den Schultern von Martina Landis und Lara Eggimann, hatten die beiden doch in eben dieser Disziplin an den diesjährigen Schweizermeisterschaften in Thun den ersten und dritten Rang belegt. Während Martina Landis ihr Potenzial nicht abrufen konnte, unterstrich Lara Eggimann ihre Ambitionen auf einen Medaillengewinn. Bei schwierigen äusseren Bedingungen mit Wind und Thermik bedeutete aber ein Fehlschuss in der letzten Passe das Ende ihrer Träume. Mit lediglich 1,1 Punkten Rückstand auf die Bronzemedaille blieb ihr mit dem 5. Platz als Trost zumindest ein Diplommänge.

David Schafroth holte sich mit dem 7. Rang Standardpistole 25m und drei Punkten Rückstand auf die Bronzemedaille zwar einen weiteren Diplommänge, doch zeigte er sich nach dem Wettkampf etwas enttäuscht angesichts der guten Ausgangslage.

Die anderen WM-Teilnehmenden erlebten ihre Wettkämpfe in einem Wechselbad der Gefühle. Der WUC-Routinier Jürg Ebnöther führte im Dreistellungsmatch nach der Kniendposition die Rangliste an, ehe ihm liegend und stehend kein optimaler Wettkampf gelang. Der Nidwaldner Benno von



Schweizerdelegation mit (v.l.) David Schafroth, Benno von Büren, Lara Eggimann, Daniela Maurer, Martina Landis, Jürg Ebnöther, Claudia Marti und Paul Breitenmoser (kn.)

Büren zeigte bei seinen Einsätzen in allen Disziplinen an, dass er das Potenzial für eine vordere Platzierung hat, Konstanz und Wettkampfglück vorausgesetzt. Erfreulicherweise war mit Daniela Maurer auch wieder eine Pistolenschützin mit dabei. hätte sie in ihrer Spezialdisziplin Pistole 25m 30+30 den Selektionswert von 566 Pkt. benötigt, um den Final bestreiten zu können.

Delegationsleiterin Claudia Marti zeigte sich angesichts der Umstände zufrieden mit dem Erreichten: «Erzwingen lassen sich Resultate nie, vergleichen schon gar nicht. Alle haben ihr Bestes gegeben!» Für die Sommeruniversiade 2015 in Korea ist nun der Selektionsprozess angelaufen. ●



In den Arabischen Emiraten ergab sich auch die Gelegenheit für einen Ausflug in die Wüste.



Die siegreichen Vier der Pistolensektion Oberbuchsitzen liessen sich nach dem Wettkampf das spendierte Zvieri schmecken.



Oberbuchsitzen kam, schoss und siegte

Am ersten Samstag in Monat Oktober wurde zum 58. Mal und zum 16. Mal in Folge auf der Schiessanlage «Im Lostorf» in Buchs AG der Schweizer Pistolen-Gruppenmeisterschaftsfinal 50m durchgeführt.

VON RENÉ BIRRI

Die 40 anwesenden Gruppen – ein Aargauer Team hatte sich leider kurzfristig abgemeldet – verliessen nichts dem Zufall, und bei dem fairen und kameradschaftlichem Gruppenfinal wurde um möglichst hohe Punktzahlen gekämpft. In jeder der drei Ablösung qualifizierten sich je die fünf besten Teams direkt für den Final, die restlichen mussten in zwei Hoffnungsrunden um den Einzug der vier weiteren Gruppen kämpfen. Oberbuchsitzen, das als Sieger des Finals hervorging, qualifizierte sich mit der gleichen Punktzahl wie Versoix direkt in den Final.

Zum ersten Mal im Final dabei

Die Siegergruppe aus Oberbuchsitzen gehört der dortigen Schützengesellschaft als selbständige Pistolensektion an. Seit der Auflösung der Distanzen von 25m und 50m des Pistolenclubs Olten schiessen einige Pistoleure aus der Dreitannenstadt bei Oberbuchsitzen mit. «Unsere Gruppe ist ein halbes

Erbgut von Olten» meinten schmunzelnd die Siegerschützen. Insgesamt gehören der Pistolensektion Oberbuchsitzen 16 Schützen an und es wird auf alle Distanzen geschossen. Als Schiessgelegenheit steht der Stand der ehemaligen Militärschützen zur Verfügung. Dem Siegerteam gehört auch Andres Kissling an, der am Eidgenössischen Schützenfest 2005 Schützenkönig wurde und 2010 am ESF in der Region Aarau die Silbermedaille gewann. Einen eigentlichen Trainer hat diese Solothurner Gruppe nicht, doch die gute Seele des Teams ist Stefan Jeker, der alles organisiert.

Um am Final in Buchs teilzunehmen, mussten zusätzlich Leute organisiert werden, denn das Tiefmattschiessen wurde am gleichen Tag in Oberbuchsitzen durchgeführt, und da muss jeder Mann und jede

Frau helfen. Auch Nachwuchsförderung betreibt die Pistolensektion Oberbuchsitzen, zwei Junioren gehören zum Verein, dessen meiste Mitglieder zwischen 20 und 35 Jahre alt sind. Zum Wettkampfverlauf an ihrer ersten Teilnahme am SPGM 50m Final meinten die siegreichen Vier: «Unser Ziel, als letzter in den Final zu kommen und als erster Hinauszugehen, ist aufgegangen».

Abschiede, neuer OK-Präsident

15 Jahre lang hatte Peter Anderegg als umsichtiger OK-Präsident die Fäden fest in seiner Hand. Als sein Nachfolger und neuer Chef des Schweizer Pistolen-Gruppenmeisterschaftsfinals wird Peter Gautschi wirken. Auch Hans von Känel war als Funktionär zum letzten Mal dabei. Edwin Niederberger, der bei einem Unfall die Achsel ausgerenkt hatte und handicapiert am Anlass war, dankte den beiden abtretenden Funktionären für ihre wertvolle Arbeit. ●



Der abtretende OK-Präsident Peter Anderegg (rechts) stösst mit seinem Nachfolger Peter Gautschi auf eine gute Zukunft an.

Freiburger Siege an SMM und Verbandsmatch G50m

Finale CSE C50m: Alterswil décroche le 16e titre de champion en série

Alterswil setzt seine Serie fort: die Freiburger sicherten sich im Final der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 50m den 16. Titel in Serie. Villmergen steigt in die Nationalliga A auf, Zweisimmen steigt ab.

VON MAX FLÜCKIGER UND SIMON BINZ

Im Kampf um den Meistertitel war Alterswil in den vergangenen Jahren stets von Beginn weg dominierend aufgetreten. Diesmal gelang den Senslern aber das Startdrittel des Finaltages nicht optimal. Fribourg und Thörishaus waren da klar besser. Doch im zweiten Abschnitt lieferte Alterswil das Tageshöchstergebnis und übernahm die Führung, die es auch im Schlussabschnitt sicher verteidigte. So resultierte für Alterswil der 16. Titelgewinn in Serie. 16mal im Alterswiler Goldteam dabei war Norbert Sturny.

Hinter dem Titelverteidiger wechselten die Positionen auf den Medaillenplätzen praktisch mit jedem Wettkampfschuss. Dank Ausgeglichenen in allen drei Finalrunden verdiente sich Thörishaus Silber vor Fribourg. Buchholterberg vergab seine gute Ausgangslage mit einer mässigen Schlussrunde.

Im Auf-/Abstiegskampf war Zweisimmen-St.Stephan ersatzgeschwächt angetreten und konnte nie richtig an den Verbleib in der NLA glauben. Das schaffte dagegen Dielsdorf dank soliden drei Runden. Schon einige Zeit ist Villmergen in der NLB mit Topergebnissen aufgefallen. Die gute Form nutzten die Aargauer jetzt zum Aufstieg.

VM: NE-Junioren überraschen

Beim 78. Final des Schweizer Verbandsmatches Gewehr 50m, der zum ersten Mal in Schwadernau stattfand, siegte bei der Elite wie bereits im letzten Jahr Topfavorit Fribourg vor der Zentralschweiz und Solothurn. Beim Nachwuchs setzte überraschenderweise Neuenburg vor Bern und Solothurn durch. ●



Podest bei der Elite (vl.) Thörishaus, Alterswil und Freiburg sowie Aufsteiger Villmergen (re.)

Alterswil continue sa série: les Fribourgeois se sont emparés du 16e titre en série en finale du Championnat suisse par équipes carabine 50m. Villmergen monte en Ligue nationale A, Zweisimmen est reléguée.


Dans la lutte pour le titre de champion ces dernières années, Alterswil était constamment en position dominante dès le début. Cette fois-ci, le Singinois n'a pas réussi le début de la troisième finale de la journée de manière optimale. Fribourg et Thörishaus étaient nettement meilleurs à ce stade. Mais dans la deuxième période, Alterswil obtint le résultat le plus important du jour et prit la tête, pour la défendre également en période finale avec assurance. C'est ainsi qu'Alterswil obtint le 16e titre en série. Norbert Sturny a fait partie de ces 16 équipes d'Alterswil qui ont gagné de l'or. Derrière le tenant du titre, les positions des places de médailles ont changé sur pratiquement tous les coups du concours. Grâce à une performance équilibrée dans les trois tours de finale, Thörishaus a remporté l'argent devant



Fribourg. Buchholterberg finit avec un tour final décevant malgré son bon départ. Dans la lutte pour la promotion/relégation, Zweisimmen-St.Stephan, qui a aligné des remplaçants au départ, n'a jamais vraiment cru se maintenir en LNA. Villmergen s'est déjà faite remarquer dans la LNB depuis un certain temps avec de très bons résultats. Les Argoviens ont saisi l'occasion d'être en bonne forme pour la promotion.

La 78e finale du match interfédérations C50m, qui a eu lieu pour la première fois à Schwadernau, ont remporté Fribourg (élite) et surprenant Neuchâtel chez les juniors. ●

Ruhige und glückliche Hand am LZ-Cup Final

 Zum 18. Mal wurde am Samstag vor dem Eid. Bettag in der Regionalen Schiessanlage «Im Lostorf» in Buchs der LZ-Cup Final durchgeführt. Besonders die Schützen auf die Distanz von 300m hatten mit dem typischen Schiesswetter zu kämpfen. Wechselbeleuchtungen und diverse Windstärken wechselten sich ab. Nicht so bei den Schützen, welche auf die Distanz von 50m schossen. Dank der neu eingebauten Windschutzwand herrschte hier Windstille.

VON RENÉ BIRRI-ROTH

Der Final war geprägt von guten Resultaten und vor allem sehr spannenden 2. Finals, bei denen um die Kategoriensieger gekämpft wurde.

Wo waren die Pistolenschützen?

Am Leistungs-Zenter-Cup nahmen 7000 Schützen auf die Distanz von 300m und 2000 auf die Distanz von 50m teil. Leider beteiligten sich nur gerade 200 Pistolenschützen an diesem für den Leistungssport wichtigen Anlass. Anders sieht es beim Feldschieszen aus, hier legen die Pistolenteilnehmer zu, aber nur Dank den Gewehrscützen, welche das Feldschieszenprogramm zusätzlich mit der Pistole absolvieren. Ein mickriges Teilnehmerfeld stellten auch die Luftpistolenschützen. Besonders der zum fünften Mal angebotene Wettkampf auf die Klappscheibe will nicht richtig Fuss fassen in der Schweiz. Die erfolgreichen Schützinnen und Schützen durften ihre Preise, sie wurden nach der Grösse der Felder dotiert, aus einem grossen Gabentempel auswählen.

600000 Fr. Unterstützung bisher

Durch den LZ-Cup werden, wie der Name sagt, die Leistungs-Zenter in der Schweiz unterstützt. Diese Unterstützung kann nur dank den grosszügigen Gabenspendern und den vielen Schützen - es können ruhig noch mehr sein -, welche für den bescheidenen Betrag von Fr. 5.00 pro Passschieszen, bewerkstelligt werden. Die Einnahmen der Gönnervereinigung und des 100er-Klubs werden für die Unterstützung der Junioren-Nationalmannschaft verwen-



Die Sieger des LZ-Cup-Finals (v.l.n.r.): links: Hans Eggli, G300m B, Roland Zäch, P50 m A, Heinrich Schellenberg, P10m Standard Elite, kniend: Sasiska Schober, P10m Standard Junioren, Christoph Häsler, G50m, Fabian Schwarzenbach, P10m Klappscheibe Junioren, rechts: Daniel Gremiger, P10m Klappscheibe Elite, Markus Bacharach, P50m B, Serge Looser, G300m A.

det. Wie «Mister LZ-Cup» Heinz Bolliger berichtete, wurden bis jetzt Fr. 600'000.- verteilt. Es sind auch Mitglieder des Junioren-Nationalkaders, welche seit Jahren als Helferinnen und Helfer am Final im Einsatz stehen.

Nicht der Beste, der Glücklichsste

Seit 18 Jahren wird der LZ-Cup durchgeführt, und in dieser Zeit wurden auch 18

Subarus verlost. An der Verlosung dieses Autos nehmen sämtliche Standblätter der geschossenen Passen teil. Auch der 18. Subaru geht an einen Gewehrscützen, kein Pistolenteilnehmer hatte bis jetzt das Automobil gewonnen. Als glücklichen Gewinner durfte Daniel Widmer, Zonen-Manager der Subaru, Arnold Windlin, Jahrgang 1943 aus Reinach BL, bekanntgeben. Er schoss übrigens mit einem Karabiner den LZ-Cup. ●



Heidi Diethelm-Gerber zusammen mit Heinz Bolliger.



Das gezogene Standblatt wird an den Vertreter der Subaru, Daniel Widmer, übergeben.



Spannende Finalwettkämpfe.



Abzugsprüfung bei der Nachkontrolle.

Mein Helfer-Einsatz am LZ-Cup

VON PETRA LUSTENBERGER

Schon seit mehreren Jahren stehe ich anlässlich des LZ-Cups in Buchs/AG, Schiessanlage «Im Lostorf», als Helferin im Einsatz. Die Mithelfenden rekrutieren sich aus Nationalmannschafts- und Nachwuchskaderathleten. Für uns alle war am Samstag von dem Eid, Bettag schon recht frühes Aufstehen angesagt. Denn pünktlich um 07.00 Uhr informierte uns der Gründer des LZ-Cups, Heinz Bolliger, über den Ablauf des Wettkampftages. Wir wurden anschliessend in verschiedene Gruppen eingeteilt, in welchen wir unsere Aufgaben selbständig aufteilten. Ich selbst war mit der amtierenden Europameisterin Heidi Diethelm-Gerber für das Drucken, Kopieren und Zusammenstellen der Ranglisten zuständig. Unser kurzzeitiger beruflicher Abstecher ins «Druckereigewerbe» verlief reibungslos. Wir waren ein total gut eingespieltes Team, da wir bereits in den vergangenen Jahren dieselben Aufgaben erledigten. Einzig in technischer Hinsicht gab es kleinere Knacknüsse zu lösen, da sich die Gerätschaften nicht gewohnt waren, den ganzen Tag auf «Hochtouren» zu laufen. So wurden den Maschinen gelegentlich kleinere Auszeiten gegönnt.

Während des Tages traf ich auf Schützen aus der ganzen Schweiz und ab und zu ergab sich ein unterhaltsames «Schwätzchen». Eines der Highlights am LZ-Cup sind sicherlich die Finalwettkämpfe, die manchmal dramatischer nicht sein könnten.

Die Krönung des Tages findet jedoch am Abend statt, wenn der Gewinner des Subaru-Autos ausgelost wird. Jedes Mal ist dies ein höchst spannender Moment, denn an welchem Schiessanlass gibt es schon ein nigel-nagel-neues Auto zu gewinnen?



Mit grossem Einsatz und Freundlichkeit halfen die Nationalmannschaftsmitglieder am LZ-Cup-Final.



EIDGENÖSSISCHES SCHÜTZENFEST
WALLIS 2015
 11. Juni – 12. Juli Raron | Visp

Mit Hand & Härz!

FÊTE FÉDÉRALE DE TIR
VALAIS 2015
 11 juin – 12 juillet Rarogne | Viège

De tout coeur!

DER SCHIESSPLAN STEHT

Ein Eidgenössisches Schützenfest ist ein Grossanlass, wie er in der Schweiz nicht alle Tage durchgeführt wird. Zehntausende Schützen mit Anhang, die Zuschauer und Hunderte Helfer – alle werden zwischen dem 11. Juni und 12. Juli 2015 auf dem Gelände des ehemaligen Flugplatzes zwischen Visp und Raron sein. Während eines Monats wird der Schiessbetrieb laufen ergänzt durch viele Spezialwettkämpfe wie den Eidgenössischen Ständematch, den Tag der Jugend, den Auslandschweizerwettkampf, den Armeewettkampf und den Akademikerwettkampf. Damit keiner der Schützen den Überblick verliert, wurde ein Schiessplan zusammengestellt, der alle wichtigen Punkte und Zeiten – als Kernstück die Stiche sowie die Schiessprogramm der Spezialwettkämpfe – enthält und auch sonst sehr nützliche organisatorische Informationen. Dieser Schiessplan wurde anfangs November an alle Schützenvereine, die dem SSV angeschlossen sind, verschickt. Er ist auch im Internet unter www.vs.2015.ch verfügbar.

Informationen für die Spezialwettkämpfe

Die wichtigsten Informationen für die Spezialwettkämpfe werden den jeweiligen Ver-

antwortlichen der Verbände sowie den Schweizer Vereinen im Ausland Ende November 2014 zugestellt. Die Dokumente enthalten die erforderlichen zusätzlichen Informationen zu den Weisungen für die Spezialwettkämpfe.

Formulare für die Schützenvereine

Um die Organisation der Anmeldungen zu vereinfachen, laufen diese über die Schützenvereine. Die Anmeldeformulare wurden Mitte November an die Verantwortlichen der Schützenvereine versandt. Die Formulare dienen der internen Vorbereitung der Anmeldungen in den Vereinen. Bestellungen über die Vereins- und Verbands-Administration (VVA) des SSV sind aber erst ab dem 1. Dezember 2014 möglich. Vor diesem Termin ist das webbasierte Portal geschlossen. Die Schiesskomptabilitäten Hammer bearbeiten vor dem 1. Dezember 2014 auch keine Bestellungen, die per Post eingehen. Ab dem 1. Dezember 2014 ist auch die Anmeldung für das Eröffnungsschiessen möglich. Es wird auch für diesen Wettkampf die webbasierte Anmeldung empfohlen.

Ab Dezember wird es nur noch ein halbes Jahr dauern bis zur Eröffnung des Eidgenös-

schen Schützenfests Wallis 2015. In diesen sechs Monaten liegt noch viel Arbeit vor dem Organisationskomitee. Aber mit «Hand und Härz» wartet im Sommer 2015 ein unvergesslicher Anlass auf alle Schützinnen und Schützen, Besucher Zuschauer und Helfer auf dem Festgelände im Oberwallis.

www.vs2015.ch

Spezialwettkämpfe am ESF2015

- 11. Juni 2015**
Eröffnungsschiessen

- 12. und 13. Juni 2015**
Eidgenössischer Ständematch

- 14. Juni 2015**
Tag der Jugend

- 27. Juni 2015**
Auslandschweizerwettkampf

- 29. und 30. Juni 2015**
Armeewettkampf

- 3. Juli 2015**
Akademikerwettkampf

- 11. und 12. Juli 2015**
Schützenkönigsausstiche



LE PLAN DE TIR EST PRÊT

La fête fédérale de tir est un événement majeur en Suisse qui ne se déroule pas tous les jours. Des dizaines de milliers de tireurs, d'accompagnants et de spectateurs ainsi que des centaines de bénévoles seront présents sur le site entre Viège et Rarogne du 11 juin au 12 juillet 2015. Les tirs spéciaux, notamment le match intercantonal, la journée de la jeunesse, la journée des Suisses de l'étranger, le concours d'armée et la journée académique compléteront le mois de tir. Le plan de tir, contenant notamment les points les plus importants, permet à chaque tireur d'obtenir toutes les informations pratiques et nécessaires. Ce plan de tir a été envoyé à toutes les sociétés de tir rattachées à la FST début novembre.

Informations quant aux tirs spéciaux

Les informations les plus importantes concernant les tirs spéciaux seront communiquées fin novembre 2014 aux responsables des sociétés ainsi qu'aux sociétés suisses de tir à l'étranger. Ces documents contiennent toutes les informations complémentaires concernant les directives des tirs spéciaux.

Les formulaires d'inscription

Afin de simplifier les inscriptions, vous devez passer par votre société de tir. Ces formulaires seront adressés mi-novembre aux responsables des sociétés de tir. Ils servent avant tout à l'organisation interne des inscriptions. Les commandes se feront dès le 1^{er} décembre par l'intermédiaire des sociétés et de l'administration de la FST. Avant cette date, les inscriptions en ligne ne seront pas

possibles. Les envois par poste ne seront pas non plus pris en compte.

Dès le 1^{er} décembre 2014, vous pourrez aussi vous inscrire pour le tir d'ouverture, nous vous conseillons aussi d'utiliser pour l'inscription à ce tir notre site web. Depuis décembre, il ne restera plus qu'une demi-année avant l'ouverture de la fête fédérale de tir. Le comité d'organisation a encore beaucoup de travail devant lui. Mais c'est « de tout cœur » que nous nous y attelons afin d'organiser pour vous tireurs, tireuses, vos amis et votre famille un événement inoubliable.

Les commandes seront possibles dès le 1^{er} décembre 2014 par l'intermédiaire de votre société de tir ou l'administration de la FST.

www.vs2015.ch

Tir spéciaux lors de la FFT 2015

- 11 juin 2015**
Tir d'ouverture

- 12 et 13 juin 2015**
Match intercantonal

- 14 juin 2015**
Journée de la jeunesse

- 27 juin 2015**
Journée des Suisses de l'étranger

- 29 et 30 juin 2015**
Concours d'armée

- 3 juillet 2015**
Concours académique

- 11 et 12 juillet 2015**
le Concours des Rois du Tir

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Der Schiessplan ist aufgestellt und die Anmeldeformulare für die interne Verwendung in den Schützenvereinen sind verschickt.

Das Webbasierte Portal des Verbands für die Anmeldung öffnet am 1. Dezember 2014.

weitere Informationen unter:
www.vs2015.ch

LE PLUS IMPORTANT EN BREF

Le plan de tir est prêt et a été adressé pour l'organisation interne avec le formulaire d'inscription à votre société de tir.

L'inscription en ligne est possible dès le 1^{er} décembre 2015.

Pour plus d'informations:
www.vs2015.ch

IL PIÙ IMPORTANTE IN BREVE

Il piano di tiro è stato stabilito ed i formulari di iscrizione per l'utilizzazione interna alle società di tiro sono stati inviati.

Il sito web dell'Associazione sarà accessibile dal 1^o dicembre 2014.

Informazioni nel sito
www.vs2015.ch

Königspartner / Partenaires Principaux



Girl-Power bei den Jüngsten am Jugendfinal

Beim Schweizer Jugendfinal in Buochs kämpften rund 70 junge Schützen zwischen 11 und 16 Jahren um die Titel. Für die Jüngsten ging es dabei am härtesten zur Sache. In Stans schossen zusätzlich 17 Pistolenschützen um die Medaillen.

VON MICHAEL LÜTHI

Wir sind in Buochs auf der Schiessanlage «Herdern». Hier kann nicht nur geschossen, sondern auch geturnt werden, was das Zeug hält. Im Mehrzwecksaal müssen die 12- bis 14-Jährigen vor dem Schiessen einen polysportiven Parcours absolvieren. Der Schweiss fliesst dabei in Strömen. Der Puls schnell in die Höhe, viele atmen schwer. Beinahe gespenstisch ist dabei die Ruhe im Saal. Die Kids sind voll konzentriert. Ab und zu ertönen kurze Anfeuerungsrufe von Trainern oder Familienmitgliedern. «Das sind halt Schützen. Die Konzentration ist oberstes Gebot», kommentiert einer der Verantwortlichen die Stille.

Balancieren, Zielwerfen, Stufensteigen, Bälle prellen und Standhochsprung sind die Disziplinen, die es zu bewältigen gilt. Die Meinungen zum polysportiven Teil sind unterschiedlich. «Ich mache das sehr gerne», sagt ein 13-jähriges Mädchen. «Von mir aus könnte man den weglassen», meint ein 14-jähriger Junge. Aber in den letzten Jahren ist die Akzeptanz stetig gestiegen. «Das polysportive Element soll den jungen Schützen zeigen, wie wichtig eine gute Fitness für gute Resultate im Schiessstand ist», sagt Urs Werthmüller stellvertretender Leiter für den Nachwuchs im SSV. Er könne zwar verstehen, dass es für Schützen, die sportlich weniger talentiert seien, keine einfache Aufgabe sei. Aber im ganzen Wettkampf zählt das Schiessen schliesslich zu zwei Dritteln und der polysportive Teil nur zu einem.

Mittlerweile haben alle die Turnhalle verlassen und sind im Schiessstand voll in ihrem Element. Je nach Kategorie werden 20 bis 40 Schüsse liegend aufgelegt oder frei abgefeuert. Und in den Finals der besten acht werden dann die Champions ermittelt.

Ein Junge scheidet in der Endausmarchung bei der U14 vorzeitig aus. Er schüttelt den Kopf, kann es nicht fassen. Trost findet er bei seiner Mutter, die ihm zulächelt und ihn wieder aufbaut. Ein anderer Knabe schafft es ebenfalls nicht aufs Podest. Er hat ganz glasige Augen, findet dann aber im Kreis seiner Kollegen schnell wieder zum Lachen zurück. In den zwei U14-Kategorien (mit Polysport) haben die Jungs generell nichts zu lachen. Am Ende nämlich holen sich nur Mädchen die Medaillen – von wegen schwächeres Geschlecht. Immerhin kamen die Sieger bei der U16 und mit der Pistole aus dem männlichen Lager. ●

Eine Mutter tröstet ihren im Final vorzeitig ausgeschiedenen Sohn.



Ruhig durchatmen, Augen zu und volle Konzentration.



Die Sieger im Kurzportrait



Flavia Frey, SpS Sargans

Kategorie: Gewehr U12A / G-U14A (liegend aufgelegt)

Die 14-Jährige aus Wangs von den Sportschützen Sargans setzte sich in der Kategorie U14 liegend aufgelegt mit 186 Punkten durch. Die Zweite Alice Mathis kam auf gleich viele Zähler, hatte aber die schwächere Schiessleistung. Flavia schießt seit fünf Jahren. Am liebsten geht sie neben dem Schiessen zum Skifahren. Sie ist stolz auf ihren Titel in Buochs: «Das ist mein bisher grösster Erfolg.»



Anastasia Kulabukhova, Neumünster-Zürich

Kategorie: Gewehr U12C / G-U14C (liegend frei)

Die 13-jährige Schülerin aus Affoltern am Albis war selber «mega überrascht» über ihren Titel am Jugendfinal. «Ich wusste nicht genau, dass ich in einem Final mental so gut sein kann», sagte sie. Es ist der bisher grösste Erfolg der jungen Schützin. Sie möchte später gerne einmal an Olympischen Spielen starten. Mit dem Handball hat Anastasia aufgehört, dem Schiesssport zuliebe. «Wenn ich mir beim Handball die Hand gebrochen hätte, dann hätte ich nicht mehr schießen können.»



Fabio Wyrsh, MSV Uri

Kategorie: Gewehr U16D (liegend frei)

«Mein Ziel war es diesen Wettkampf zu gewinnen», sagte Fabio Wyrsh nach dem Final. Das ist dem 16-jährigen aus Schattdorf dann auch geglückt. Er ist zuletzt ins Schweizer Nachwuchskader aufgestiegen und möchte einmal an Welt- und Europa-Meisterschaften starten. Als seine grössten Erfolge sieht der Elektroinstallateur-Lehrling den dritten Platz bei der SM mit dem Luftgewehr und den ZSV-Meistertitel im 50m Dreistellungsmatch. Neben dem Schiessen geht Fabio auch gerne biken.



Silvan Inauen, SpS St. Fiden-St. Gallen

Kategorie: Pistole U14D / U16D (stehend frei)

Der 16-Jährige aus dem Appenzellischen Speicherschwendi hat das Kunststück fertiggebracht und seinen Titel aus dem Vorjahr bei den Pistolenschützen erfolgreich verteidigt. Der Polymechaniker-Lehrling spielt in seiner Freizeit noch einmal pro Woche Handball und möchte in Zukunft bei Schweizer Meisterschaften jeweils die Top 10 erreichen. Das Schiessen ist seine klare Nummer 1. «Ich war froh, musste ich den polysportiven Teil nicht mehr machen», sagte er und lächelte verschmitzt.





Sarah Hornung

Weltmeisterin und Youth Games Gewinnerin 2014

Freesport / Walther gratuliert Sarah zu den sensationellen Erfolgen



Rte des Grives 6, 1763 Granges-Paccot
Tel. 026 350 61 61, www.freesport.ch



Daniel Egger, Anzeigenleiter
Telefon 071 272 75 00
daniel.egger@tagblattmedien.ch
Die nächste Ausgabe erscheint am 28. November
Inserateschluss ist der 14. November

Leu+Helfenstein AG Alles für Ihre Schiessanlage
6212 St. Erhard
Tel. 041 921 40 10 Fax 041 921 78 63
www.leu-helfenstein.ch info@leu-helfenstein.ch



Leu + Helfenstein
St. Erhard



Alles im Schuss

Rieder & Lenz AG
Schiesssportwerkstatt

Neu KK 50m Gewehr von R&L **Neu**



Erfolgreicher Junioren Trail Sieger und WM Teilnehmer A.E.

Zur Ansicht am Sport Trend Tag im Brünig Indoor

8. November Sport Trend Tag im Brünig Indoor

Zürichstrasse 24 4922 Bützberg Tel.+4162 963 39 39

champion



HIGH-TECH MODELL SUPEROLYMPIC MIT 94 EINZELTEILEN

BEZUGSQUELLEN

AADORF	Brillenstudio Birrwylter AG	LUZERN	Muri & Peter Optik AG
ALTDORF	Kündig & Sélébam AG	MURI	Optik Nacken GmbH
AMRISWIL	Optiker Svec GmbH	MURTEN	Optik & Uhren Hildebrand AG
ARLESHEIM	Bitterli Optik AG	NAEFELS	Gallati Optik
BELP	Roder Optik	NIEDERGLATT	Sehstern Optik - B. Rebsamen
BERIKON	Sehstern Optik GmbH	OBERENTFELDEN	Aeby Augenoptik AG
BERIKON-WIDEN	Optik Dippner GmbH	PAYERNE	Lunetterie de la Broye
BIBERIST	Biberoptik	PESEUX	Sandoz Optique
BREITENBACH	Waldner Optik AG	RICHTERSWIL	Koller Optik
BUCHS/SG	Federer Augenoptik AG	SCHAFFHAUSEN	Richli Optik AG
CHATEL ST-DENIS	Optique Morand	SISSACH	Koppelman Optik & Akustik
CHUR	Jäggi Optik & Hörberatung AG	STANS	Hardegger Optik
DIELSDORF	Ulmer Optik AG - Inh. Platz	SURSEE	Park Optik AG
EGERKINGEN	Import Optik	TAFERS	Sensler Optik
ERMATINGEN	Optik Völker	TEUFEN	Brillehus Diethelm AG
FLAMATT	Rolli Optik	THUN	Klossner Optik
FRAUENFELD	Brillenstudio Birrwylter AG	USTER	Diem Optik
FRIBOURG	Schmutz SA - Opticiens	WATTWIL	Cemin Augenoptik
GELTERKINDEN	Optic Clavadetscher	WATTWIL	Ott Augenoptik
GOLDACH	Ebneter Optik	WIEDLISBACH	Sollberger Uhren - Optik
KLOSTERS	Maissen Klosters AG	WINTERTHUR	Rudin Optik AG
KÖNIZ	Rolli Optik	WOHLLEN	Maranta & Renckly Optik AG
KONOLFINGEN	Schuster Optik	ZUERICH	Gerwer Optik AG
LIESTAL	Koppelman Optik & Akustik		

www.champion-brillen.ch

Für jede(n) eine Scheibe zum Trainieren

☉ Eine Woche lang hat der Schützennachwuchs im SSV-Trainingscamp auf dem Kerenzerberg unter besten Bedingungen trainieren können. Nicht zuletzt deshalb, weil den Teilnehmenden von der Firma SIUS AG 30 Laserscore-Scheiben 10m zur Verfügung gestellt wurden.

Die jungen Schützinnen und Schützen im Alter von 13 bis 20 Jahren, die im SSV-Trainingscamp im Sportzentrum Kerenzerberg vom Können eines kompetenten Leiterteams unter der Führung von Urs Werthmüller sowie einer ausgezeichneten Infrastruktur profitieren konnten, waren vom Camp durchwegs begeistert. 21 von ihnen waren mit der Gewehrausrüstung eingerückt und 9 mit der Ausrüstung fürs Pistolenschiessen. Ebenfalls mit dabei hatten geeignete Kleider fürs Fitnesstraining sein müssen – inklusive Badehose.

Am Montag hatten die Mitarbeitenden der Firma SIUS AG die 30 Scheiben in der Sportalle 3.3 installiert und der Schiessoffizier Peter Raschle sein «Gut zum Schuss» erteilt. Anschliessend wurde unter der Anleitung des siebenköpfigen Trainerstabes eifrig trainiert. Bereits am Dienstag erlebte der Schützennachwuchs einen ersten Höhepunkt. In Linie absolvierten die jungen Schiesssportlerinnen und -sportler ein vierzig Schüsse zählendes Qualifikationsschiessen. Die Resultate dienten der Einteilung für den abendlichen 10m Air Rifle und Air Pistol Mixed Team Event. August Wyss als Wettkampfleiter und Moderator sowie Philipp Rüesch als Informatikchef leiteten den Event. Das spannende, drei Stunden dauernde Spektakel mit zwei Finals endete mit dem Pistolensieg des Berner Teams mit Daniela Schenk/Pascal Baumann und dem Gewehrsieg des St. Galler/Bündner Duos René Kaiser/Nico Coccia. (mn)



Medal Matches: Es geht um drei Plätze auf dem Podest und einen daneben.



Das siegreiche Pistolenteam:
Daniela Schenk und
Pascal Baumann.



Das siegreiche Gewehrteam:
Nico Coccia (links)
und René Kaiser.



Grund zum Jubeln:
Die Jungschützen
aus Hochfelden
haben ihren
Schweizermeistertitel
souverän verteidigt.

Die Hochburg der jungen Schützen heisst Hochfelden

Die Jungschützen aus Hochfelden holten sich an der Schweizer Gruppenmeisterschaft 300m in Emmen mit grossem Vorsprung souverän den Meistertitel. Damit haben die Zürcher ihren Triumph aus dem Vorjahr auf eindruckliche Art verteidigt.

VON MICHAEL LÜTHI

Die Gemeinde Hochfelden liegt bloss neun Kilometer vom Flughafen Zürich entfernt. In Emmen ging es für die Jungschützen so hoch hinaus, wie jeweils für die Flugzeuge. Es ist schon ein Kunststück, dass die Zürcher ihren Titel erfolgreich verteidigen konnten. Es muss so viel zusammenpassen, damit am Ende die eins aufleuchtet. Zudem war das Team im Vergleich zum Vorjahr auf zwei

Positionen verändert. So waren es dieses Mal Andreas Roost, Marco Zöbeli, Jasmin Ambrod und Sandro Mares, die den Titel nach Hochfelden holten. Romano Sabbatella, der im Vorjahr noch selber geschossen hatte, betreute das Quartett.

Hochfelden, das ist eine Hochburg des Schweizer Schützennachwuchses. Das Reservoir an starken Jungschützen scheint beinahe unerschöpflich. Zurzeit sind es 15 Stück, die ins Schwarze treffen. Beinahe hätte es für den Verein in Emmen noch einen zweiten Podestplatz gegeben. Die Jugendlichen verpassten als Viertplatzierte die Bronzemedaille bloss um einen Punkt. «Wir sind wie eine Familie. So gehen wir Jungen auch mal zusammen in den Ausgang. Aber in erster Linie haben wir Spass am Schiessen und am Vereinsleben», verrät der neue Jung-

schützenleiter Romano Sabbatella das Erfolgsrezept.

Die Hochfelder Jungschützen haben Nerven wie Drahtseile. Konzentriert, bedacht, im Stile von Schachspielern, haben sie ihre Munition seelenruhig ins Zentrum gefeuert. «Die älteren Schützen im Verein haben im Vorfeld des Wettkampfes immer gesagt, dass wir gewinnen werden», sagt Sabbatella und fügt an: «Wir haben das nie gesagt. Für uns war es schon ein Erfolg, dass wir in Emmen dabei sind». Das ist wohl doch etwas zu tief gestapelt. Aber so haben sich die Zürcher den Druck bewusst selber etwas von den Schultern genommen. Und so ging es für Hochfelden wieder hoch hinaus für die Hochburg der Jungschützen. ●

Der Nebel als goldenes Geschenk

Plagne est Champion suisse de tir

Beinahe hätten sie den Schiessstand nicht gefunden. Am Schluss gab es Tränen der Freude. Die Jugendlichen aus Plagne holten sich mit 540 Zählern und einem Punkt Vorsprung verdient den Titel an der Schweizer Gruppenmeisterschaft 300m.

VON MICHAEL LÜTHI

Um 14 Uhr erfolgte der grosse Moment für Valentin Viloz, Quentin Gobet und Quentin Benoit. Das Trio durfte bei den Jugendlichen zuoberst aufs Podest steigen. Mit dabei ihr Jungschützenleiter Patrick Gobet. Alle liessen sie ihren Emotionen freien Lauf. Tränen kullerten über die Wangen. Auch der ältere Herr, der mit seinen Jungs da oben stand, hatte ganz feuchte Augen. Die Schützen aus der 400-Seelen-Gemeinde Plagne im Berner Jura konnten gar nicht fassen, was sie da eben geleistet hatten.

Der Schweizer-Meister-Titel der Bernjurassier kam doch eher überraschend. Zumal bei der «Mission Emmen» der Schuss für Plagne beinahe nach hinten losgegangen wäre. Patrick Gobet hat sich bei der Anreise verfahren. «Plötzlich waren wir irgendwo, 20 Kilometer vom Schiessstand entfernt, gelandet», erzählte der Jungschützenleiter. Die Jungs hätten mit ihren Handys versucht den richtigen Weg zum Hüslensmoos zu orten. Als alle Bemühungen scheiterten, telefonierte Gobet in die Schiessanlage. Die Verantwortlichen lotsten die «Verlorenen» letztlich souverän zum Ort des Geschehens. Rund 20 Minuten vor Schiessbeginn traf das Quartett endlich in Emmen ein. Wegen Nebels begann der Wettkampf aber 40 Minuten später. So war der Nebel für Plagne ein goldenes Geschenk, und die drei 16-Jährigen konnten sich doch noch in Ruhe vorbereiten.

Seit sechs Jahren arbeitet Patrick Gobet nun schon mit den drei Jungs zusammen. Sein Sohn Quentin gehört auch zu seinen Schützlingen. Die beiden anderen stammen ebenfalls aus Schützenfamilien. Mehr als ein Hobby soll der Schiesssport für das Trio aber nicht sein. «Sie freuen sich jeweils extrem auf den Mittwochabend. Dann trainieren wir bei uns im Schützenstand und essen gemeinsam», erzählt Patrick Gobet. Die



Quelle magnifique performance des trois jeunes tireurs de Plagne aus jura bernois.

Bernjurassier haben sich kontinuierlich in Richtung Spitze geschossen. 2012 belegten sie beim Saisonhöhepunkt noch Platz 17, im Vorjahr war es der 9. Rang und nun folgte mit dem Schweizermeistertitel die Krönung. Oder wie es Patrick Gobet nennt: «Das ist für uns wie die Kirsche, die oben auf den Kuchen kommt».

Quelle magnifique performance des trois jeunes tireurs à 300 mètres de Plagne. Suite à leur titre de vice-champion bernois acquis dernièrement à Köniz. Quentin Gobet, Quentin Benoit et Valentin Viloz ont reçu le droit de participer à la finale Suisse au stand de Hüslensmoos le 27 septembre dernier. Déjà participant en 2012/13,

le groupe du moniteur Patrick Gobet a réussi le plus beau titre qu'il pouvait espérer.

Après le premier tour, les trois mousquetaires se classaient 6ème avec un résultat de 267 points (86, 92 et 89). C'est avec un calme olympien, que nos trois compétiteurs du jura bernois ont attaqué ce deuxième tour. Avec des résultats de 85, 95 et 93, ils pouvaient tout envisager mais surtout que du bonheur. L'émotion s'emparait de toute la délégation à la proclamation des résultats. C'est la consécration de toute une région de tir qui fera longtemps date dans les annales de l'AJBST. Mais c'est aussi le salaire plus que mérité pour ces trois jeunes mais également pour un père-moniteur qui ne compte certainement pas son investissement personnel et sa motivation pour ce sport. (A-JB)

Sarah Hornung trainiert Swiss Olympic-Delegation

Sarah Hornung entraîne la délégation de Swiss Olympic

Sarah Hornung allena la delegazione di Swiss Olympic

Motiviert durch Sarah Hornungs Erfolge hat sich die Abteilung Leistungssport von Swiss Olympic an ein Schiesstraining unter der Leitung der Siegerin der Youth Olympic Games und Junioren-Weltmeisterin gewagt.

VON MAX FLÜCKIGER

Athleten-, Karriere und Verbandssupport sowie Sportwissenschaften – mit diesen Aufgaben beschäftigt sich die Abteilung Leistungssport von Swiss Olympic normalerweise. Nach der letzten Quartalsitzung wagt sich das Team von Leistungssportchef und Chef de Mission Ralph Stöckli jedoch auf ungewohntes Terrain: Unter der Leitung von Sarah Hornung, Youth-Olympic-Siegerin und Junioren-Weltmeisterin, absolviert das Swiss-Olympic-Team in Münsingen ein

Schiesstraining. «Sportschiessen ist ein Handwerk, das einfach sauber ausgeführt werden muss», sagt Trainer Erich Sutter zur Einleitung. Am Beispiel von Sarah Hornung, die sich unterdessen aufgewärmt, eingerichtet und eingeschossen hat, erklärt Sutter, was er damit meint: «Wir haben Sarahs Stellung über Jahre weiterentwickelt, unterdessen hat sie ein perfektes Gefühl für die Abläufe.» Sarah Hornung demonstriert das sogleich, indem sie jeden Schuss ansagt. Die Präzision der Nachwuchsschützin ist beeindruckend und die Trefferquote entsprechend hoch.

Ziel: Unbedingt 10.9 schiessen

Über so grosses Können staunt die Delegation von Swiss Olympic. Nach einer kurzen Einführung wagen sich Ralph Stöckli und Co. selber ans Gewehr. Die ersten

Versuche erfolgen «sitzend aufgestützt» – wie das für Einsteiger vorgesehen ist. Als Talent entpuppt sich Christoph Baer, andere aber treffen nicht sofort ins Schwarze. Schnell suchen die Gäste im Schiesskeller in Münsingen aber die Herausforderung «stehend frei». Dabei sind sie allerdings auf die Hilfestellung von Sarah Hornung, Erich Sutter und Münsingens «Hüttenwart» Hugo Sieber angewiesen. Dank deren Tipps stellen sich bei den meisten aus dem 16-köpfigen Swiss Olympic-Team bald Erfolgserlebnisse ein, und das Wettkampffieber wird geweckt. «Ich nehme jedes Jahr mit meinem Vater am Feldschiessen teil. Das Schiessen mit Luftgewehr ist aber wesentlich anspruchsvoller», gibt Dominik Pürro zu. Immer wieder ins Zeug legt sich Simone Righenzi, der Sarah Hornung im August als Vertreter von Swiss Olympic an die Youth Olympic Games



Dominic Pürro von Swiss Olympic sucht die 10.9 auf dem Bildschirm.



Sein Kollege Christoph Baer versucht sich derweil mit der Luftpistole.



Während Trainer Erich Sutter der Delegation von Swiss Olympic noch Erklärungen gibt, steht Sarah Hornung schon bereit zur Schiessdemonstration.

nach Nanjing (China) begleitet hat: «Ich will unbedingt eine 10.9 schiessen», sagt er. Bis es soweit ist, übt er zusammen mit einigen Mitstreitern dann aber doch einige Zeit.

Trefferquote nicht sehr hoch

Anschliessend misst sich die Abteilung Leistungssport von Swiss Olympic mit der Pistole. Dabei zeigt Karin Wunderlin-Rauber echtes Talent - die ersten zehn Schuss der Aargauerin landen alle innerhalb des Sechserkreises. «Leider lief es dann bei der zweiten Runde nicht mehr rund», sagt Wunderlin-Rauber. Wenig später fordern Michel Bonny und Dominik Pürro ihren Chef Ralph Stöckli zum Wettkampf mit der LUPI. Der ehemalige Spitzencurler totalisiert in fünf Schuss 31 Punkte, seine beiden Gegner antworten mit 32 Zählern. Im Stechen setzt sich dann Bonny durch. Auch nach zwei Trainingsstunden üben die «Olympioniken» zwar noch fleissig weiter, hoch ist die Trefferquote aber nicht mehr. Ralph Stöcklis Aufruf zur Rückkehr nach Ittigen, ins Haus des Sports, kommt daher für alle zur richtigen Zeit.

Motivée par les succès de Sarah Hornung, la section Sport de performance de Swiss Olympic s'est essayée à un entraînement de tir sous la direction du vainqueur des Youth-Olympic-Games et championne du monde des juniors.

Promotion des athlètes, de la carrière et de la fédération ainsi que sciences du sport – la section Sport de performance de Swiss Olympic s'occupe normalement de ces tâches. Toutefois, après la dernière réunion trimestrielle, l'équipe du Chef du Sport de performance et Chef de Mission Ralph Stöckli s'est essayée à des activités inhabituelles: sous la direction de Sarah Hornung, vainqueur des Youth-Olympic-Games et championne du monde des juniors, l'équipe de Swiss Olympic a pris part à un entraînement à Münsingen. «Le tir sportif est un métier qui doit simplement être exercé proprement», dit l'entraîneur Erich Sutter en introduction. Avec l'exemple de Sarah Hornung, qui s'est entre-temps échauffée, préparée et qui a fait ses tirs de réglage, Erich

Sutter explique ce qu'il entend par là: «Nous avons développé la position de Sarah depuis des années, entre temps elle possède un feeling parfait pour les enchainements». Sarah Hornung le démontre aussitôt en annonçant chacun des coups. La précision de la tireuse de la relève est impressionnante et le pourcentage de coups réussis est par conséquent élevé.

La délégation de Swiss Olympic est étonnée par une telle maîtrise. Après une rapide introduction, Ralph Stöckli et ses co-équipiers s'essaient à la carabine. Les premières tentatives se font «en position assise avec appui» - comme cela est prévu pour les débutants. Christoph Baer révèle avoir du talent, mais d'autres ne tirent pas tout de suite dans le noir de la cible. Rapidement, les invités de la cave de tir de Münsingen veulent s'essayer au défi «position debout libre». Pour cela, ils sont toutefois épaulés par Sarah Hornung, Erich Sutter et Hugo Sieber, le gardien des lieux de Münsingen. Grâce à leurs conseils, la plupart des 16 membres de l'équipe Swiss Olympic obtiennent bientôt du succès et la fièvre des concours com-

mence à se faire sentir. «Chaque année, je prends part au Tir en campagne avec mon père. Mais le tir à la carabine à air comprimé est bien plus difficile», avoue Dominik Pürro. Simone Righenzi, qui a accompagné Sarah Hornung en août aux Youth Olympic Games à Nanjing (Chine) en tant que représentant de Swiss Olympic, s'est retroussé les manches: «Je veux tirer un 10,9 à tout prix», dit-il. Mais avant d'en arriver à ce niveau, il doit encore s'exercer un certain moment avec ses collègues.

La section Sport de performance de Swiss Olympic s'essaie ensuite au pistolet. Karin Wunderlin-Rauber montre ici un réel talent - les dix premiers coups de l'Argovienne atterrissent tous à l'intérieur du cercle des six points. «Malheureusement, lors de la deuxième manche cela ne s'est plus aussi bien passé», dit Karin Wunderlin-Rauber. Un peu plus tard, Michel Bonny et Dominik Pürro défient leur chef Ralph Stöckli au concours de PAAC. L'ancien joueur d'élite de curling totalise 31 points en cinq coups, ses deux opposants se défendent avec 32 points. Michel Bonny s'impose alors au barrage. Bien qu'après deux heures d'entraînement les «athlètes olympiques» continuent encore de s'entraîner, ils ne parviennent plus vraiment à réussir leurs coups. Aussi, l'appel de Ralph Stöckli pour repartir vers Ittingen à la Maison du sport arrive au bon moment pour chacun. (npz)



Für diese Mitarbeiterin von Swiss Olympic galt mit der Luftpistole das Motto Augen zu und durch. Derweil nahm ihre Kollegin Nathalie Meier konzentriert das Gewehr in Anschlag (Bild rechts).



Ein ganz und gar ungewohntes Bild: Sarah Hornung versucht sich mit der Luftpistole.

Motivati dal successo di Sarah Hornung, il dipartimento sport di prestazione di Swiss Olympic ha deciso di svolgere un allenamento di tiro sotto la direzione della vincitrice agli Youth-Olympic-Games e campionessa mondiale juniores di tiro.

Supporto agli atleti, alla carriera e alle federazioni, Chef de Mission e scienze sportive fanno parte dei compiti normali del dipartimento sport di prestazione di Swiss Olympic. Dopo l'ultima riunione trimestrale, il team del capo sport di prestazione e capo missione Ralph Stöckli è entrato in un terreno poco conosciuto: sotto la direzione di Sarah Hornung, vincitrice agli Youth-Olympic-Games e campionessa mondiale juniores di tiro, il tema si Swiss-Olympic ha assolto un allenamento di tiro a Münsingen.

Mostra impressionante di Sarah

«Il tiro sportivo è un'attività che deve essere svolta in modo preciso», spiega come introduzione l'allenatore Erich Sutter. Prendendo esempio da Sarah Hornung, che dopo il riscaldamento, si è preparata e ha effettuato i colpi di prova, Sutter mostra cosa

intende con ciò. «Abbiamo costruito la posizione di Sarah in anni di lavoro, ora ha anche una sensazione perfetta dei movimenti.» Sarah lo dimostra, indicando dove andrà a finire ogni suo colpo. La precisione della tiratrice è impressionante e anche il risultato ottenuto.

Christoph Baer come un talento

Il team di SwissOlympic è sorpreso di queste conoscenze e dopo una breve teoria può provare personalmente con il fucile. Le prime prove avvengono da seduti con appoggio, com'è previsto dall'istruzione Gioventù+Sport per i principianti. Anche in questa posizione non tutti però colpiscono subito nel nero. Come talento emerge Christoph Baer. I collaboratori del dipartimento sport di prestazione cercano la sfida «in piedi a braccio libero». Qui hanno però bisogno dell'aiuto di Sarah Hornung, Erich Sutter e del «custode» di Münsingen Hugo Sieber.

Grazie ai loro consigli, i 16 membri del team vedono presto i primi risultati positivi. Si sviluppa subito una febbre di gara. «Ogni anno partecipo con mio papà al tiro in campagna nel nostro distretto. Sparare con il fucile ad aria compressa è però molto più

complesso», confida Dominik Pürro. Simone Righenzi, che ha accompagnato Sarah ai giochi di Nanchino (Cina), si sta sempre ancora cimentando con il fucile: «voglio un 10,9.» A questo scopo un gruppetto si allena ancora un po' di tempo.

In seguito il dipartimento sport di prestazione ci cimenta anche con la pistola. In questa disciplina emerge Karin Wunderlin-Rauber. Con i primi dieci colpi l'argoviese è sempre almeno nel sei. «Nella seconda tornata non è però andato più tutto così liscio», è il suo bilancio. Nella gara alla pistola ad aria compressa, Michel Bonny e Dominik Pürro hanno messo il loro capo Ralph Stöckli sotto pressione.

Quest'ultimo (era un giocatore di curling ad alto livello) ha ottenuto in cinque colpi un totale di 31 punti. I suoi due avversari più diretti, un punto in più. Nello spareggio, Bonny ha avuto la meglio. Dopo due ore di allenamento i partecipanti non ne avevano ancora abbastanza, ma non sono più riusciti ad ottenere risultati di rilievo. Il ritorno alle normali attività lavorative a Ittigen nella «Haus des Sports» per tutto il team deciso dal capo Ralph Stöckli è giunto sicuramente al momento giusto. (lfi)



Weltmeisterin Sarah Hornung beeindruckte bei der Demonstration die Delegation von Swiss Olympic mit ihrer Präzision und Treffsicherheit.

Ex-Schütze mit Faible für Kommunikation

L'ancien tireur avec un faible pour la communication

L'ex tiratore con un debole per la comunicazione

Früher als Gewehrschütze bekannt, kennt man Rolf Rotach heutzutage als Mann mit einem Faible für Kommunikation und Marketing. Aus dem ehemaligen Nationalkaderschützen wurde ein Unternehmer mit eigener Kommunikationsagentur im Herzen von St. Gallen.

VON MARCO SANSONI

Als wäre es Zufall oder vielleicht gewollte Nostalgie, trifft man den ehemaligen Ostschweizer Gewehrschützen Rolf Rotach ausgerechnet in der Schützengasse an. Im Haus Nummer 7 in unmittelbarer Bahnhofnähe ist sein Unternehmen «LIVE» daheim.

Via den Tellsport zum Gewehr

Für den mittlerweile 39-Jährigen ist der Standort der Büroräumlichkeiten noch der einzige Bezug zum Schiesssport. «Heute schieesse ich definitiv keinen Schuss mehr», sagt Rotach. Eigentlich schade, wenn man bedenkt, auf welche Erfolge der geborene Niederwiler zurückblicken kann. So fand sich Rotach in den Disziplinen G10m und G50m immer wieder zuoberst auf dem Podest. In seinen über zehn Kaderjahren knackte er mit dem Luftgewehr sogar den Junioren-Schweizerrekord. «589 Punkte schoss ich in Innsbruck damals», erzählt Rotach mit ruhiger Stimme in seinem Büro. Keine Spur von den Gefühlen, die ihn wohl damals übermannten.

Die grössten Erfolge erzielte Rotach liegend. Zeitweise war er sogar der Neuntbeste der Welt. Der Weg zum Schiesssport führte den Ostschweizer über die Armbrust. «Mein Vater schoss zwar Gewehr über 300 Meter», so Rotach. Ihm selber kam jedoch



Unternehmer Rolf Rotach in seiner Agentur.

zuerst Tells Gerät in die Finger. «In den Armbrustdisziplinen war es einfacher, sich zu etablieren», stellt er fest. Ein vierter Platz an den Armbrust-Europameisterschaften zeugt davon. Später wechselte er auf die kurzen Distanzen mit Gewehr, wobei ihm die Armbrust aber als Trainingsgerät erhalten blieb. Und die Pistole? Mit der sei er erst im Kader in Kontakt gekommen, erzählt Rotach. «In Gossau trainierten wir oft getrennt, so dass sie nie einen Berührungspunkt darstellte.»

Der Millenniums-Entscheid

Auf die Frage, was ihm vom Schiesssport bis heute erhalten blieb, zögert Rolf Rotach mit der Antwort keine Sekunde. Sogleich beginnt er mit einer kleinen Aufzählung. Er

bleibe in Extremsituationen viel lockerer, Schiesssport sei für ihn wie eine Lebensschule gewesen. Gewisse Metaphern zeugen davon: «Morgens mache ich zwischen 6 und 8 Uhr ein «Training». Dort lasse ich mich von Trends und Neuigkeiten inspirieren oder schreibe Konzepte. Später am Tag sind die Kundentermine wie die Wettkämpfe», zieht Rotach den Vergleich mit einem Grinsen. «Besonders ist mir das Mentale, insbesondere die Konzentration, die Disziplin und das klare Denken geblieben».

Die Kategorie der Disziplin wird auch von der Entscheidung tangiert, die Rotach um den Jahrtausendwechsel traf. «Was ich mache, will ich richtig tun», erklärt er seinen Rückzug aus dem Schiesssport. Damals sei für ihn eine Karriere im Sport oder im Beruf zur Entscheidung angestanden. Für beides hatte es im Leben des damaligen UBS Eventmarketing-Angestellten keinen Platz. Der Schiesssport musste zugunsten der beruflichen Karriere weichen. Wenige Jahre später machte sich Rotach mit seiner Unternehmung selbstständig. Der Sport blieb ihm dennoch erhalten. «Wie gesagt, Schiessen tue ich nicht mehr, dafür bin ich in meiner Freizeit viel sportlich unterwegs», sagt Rotach, der schon als Schütze immer auch körperlich fit sein wollte. «Dafür konnte ich einen tiefen Ruhepuls halten und erholte mich nach langen Flügen schneller».

Biathlon als Vorbild nehmen

Zum Abschluss muss eine Frage für einen Mann mit einem Faible für Kommunikation und Vermarktung doch noch sein: Wie wird der Schiesssport attraktiver? Rotach weiss auch darauf schnell eine Antwort: «Es ist nicht der Sport, der uncool ist. Für die Schützen und für die Szene war er es

nie.» Man solle sich jedoch fragen, wie attraktiv die Zuschauer den Schiesssport fänden. «Er muss erlebbar und greifbar werden», so der Fachmann. Der Weg dazu führe über eine stärkere Zusammenarbeit mit Sponsoren, die die Attraktivität des Sportes an die Öffentlichkeit trügen und für mehr Verbreitung sorgten. «Schliesslich ist das Schiessen des Schweizern Kernkompetenz», betont er. Als Inspirationsquelle nimmt Rotach den Biathlon und erklärt marketingtechnische Eigenheiten. Man merkt es, dieser Mann ist nun in der Kommunikation zu Hause.

www.live-minded.ch

Autrefois connu comme tireur à la carabine, aujourd'hui on connaît Rolf Rotach qu'en tant que monsieur avec un faible pour la communication et le marketing. Membre de l'ancien cadre national de tir, il est devenu entrepreneur, avec une agence de communication, au cœur de St-Gall.

C'est précisément à la rue du Stand que l'on rencontre Rolf Rotach, ancien tireur à la carabine, originaire de Suisse orientale, comme si c'était le hasard ou un grain de mélancolie. Son entreprise «LIVE» se trouve dans la maison n°7, tout près de la gare.

De l'arbalète à la carabine

Pour l'homme âgé de 39 ans, l'emplacement des locaux de son entreprise est la seule référence qui le lie encore au tir sportif. «C'est définitif, aujourd'hui je ne tire plus du tout», déclare Rotach. A vrai dire c'est dommage, quand on pense au palmarès que le tireur, natif de Niederwil, laisse derrière lui. Rotach se retrouva encore et toujours sur la plus haute marche du podium des disciplines carabine 10m et 50m. Pendant plus de dix ans comme membre du cadre national, il a même battu le record suisse junior de carabine à air comprimé. «A l'époque, à Innsbruck, j'ai tiré 589 points», raconte Rotach dans son bureau, d'une voix tranquille. Pas de trace des sentiments qui l'ont sûrement envahi, jadis.

Il a remporté ses plus grands succès en position couché. Il a même fait partie, sporadiquement, des neufs meilleurs tireurs du monde. Toutefois, pour le Suisse oriental, la voie conduisant au tir sportif est passée par l'arbalète. «Il est vrai que mon père tirait à 300m», selon Rotach. Cependant, c'est l'arbalète qui lui tomba d'abord dans les mains.



Finalplätzen (zweimal) und Rolf Rotach), in weiteren guten Leistungen (Michael Ammann, Dorothea Dierzler, Cornelia Funke) in Mailand die Weltcup-europäischen Kontinentalen gewonnen. Nach der Weltcup in Mailand, Juni 2011, und ist nach den Europacups im Juli in Cortina d'Ampezzo Qualifikation zu den Olympischen Spielen in Vancouver 2010. In der Schweiz wird es dann ein Jahr in den Jahren 2011/12. In München schied Rolf Rotach als 23-jähriger in der ersten Runde aus. In Mailand erliefte Rotach überraschend die Silbermedaille. In seinem Übertritt zum Olympischen Programm zwei Punkte verloren. Neuprem am Schiessstandposten im Final im Kampf um den Weltcup, Schiesssport, sich an Erdkampftage, wurde Andreas Zurbach, der sieben Neuen nicht in Finalrunde, respektive das Leistungs-Klassifikationsfeldern.

Oben: die Schweizer Gewehrtauglichkeit bei der Einführungsklasse, während v. Philipp von Kämer, Gaby Bühler, Kiri Iwanow (Niederösterreich), Gerdwin Colla, Josef Jäger (Delegationsleiter), Rolf Rotach, Andreas Zurbach. Oben links: Gaby Bühler mit neuem Luftgewehr. Oben rechts: Rolf Rotach, überraschender Finalist im Liegendmasch.

Il constate que «c'était plus facile de s'implanter dans ces disciplines». Une quatrième place aux Championnats d'Europe le témoigne. Par la suite, il changea de voie et se mit à tirer à la carabine, sur les distances courtes, mais il conserva l'arbalète comme discipline d'entraînement. Et le pistolet? Il a eu des premiers contacts avec cette arme lorsqu'il fit partie du cadre national, relate Rotach. «A Gossau, nous nous entraînions souvent séparément, de sorte que cela ne représenta jamais un point de contact».

La décision du millénaire

A la question: que vous est-il resté de votre carrière de tireur? Rolf Rotach répond sans hésitation. Il commence aussitôt avec une petite énumération. Lors de situations extrêmes, il reste beaucoup plus décontracté, le tir sportif a été pour lui un genre d'école qui a façonné sa vie. Certaines métaphores en témoignent: «Le matin, entre 6 et 8h, j'ai un entraînement». Là, je me laisse inspirer par les tendances et les nouveautés, ou je trace des concepts. Plus tard, dans la journée, les rendez-vous avec les clients ressemblent à des compétitions», relate-t-il la

comparaison, en ricanant. «Ce qui me reste particulièrement, c'est l'équilibre mental, notamment la concentration et la lucidité».

Le choix que Rotach fit au tournant du millénaire dépendait aussi de la catégorie de la discipline. «Ce que je réalise doit être bien fait» dit-il en expliquant son abandon du tir sportif. A l'époque, il a dû se décider pour le sport ou la profession. Pour l'ancien employé de marketing événementiel UBS, il n'y avait pas assez d'espace pour les deux choses. Le tir sportif a dû céder sa place au profit de la profession. Peu d'années après, il devint indépendant en fondant sa propre entreprise. Néanmoins, il est resté attaché au sport. «Comme je l'ai dit, je ne tire plus, mais, en revanche, je fais beaucoup de sport pendant mes loisirs», dit Rotach, qui, déjà en tant que sportif, voulait toujours être en bonne forme physique. «C'est pour cela que je pouvais maintenir mon pouls au repos à un rythme très bas, et après de longs vols, je récupérais mes forces plus rapidement».

Et finalement, une question doit être posée à cet homme qui a un faible pour la communication et la médiatisation: Comment le tir sportif peut-il devenir plus attrac-

Rolf Rotach sortit als Aktiver am Ausgang des 20. Jahrhunderts für Schlagzeilen im damals erscheinenden «Sport Schütze».

tif? Rotach a une réponse rapide à ce sujet: «Ce n'est pas le sport qui n'est pas cool. Pour les tireurs et les milieux branchés, il ne l'a jamais été». Il faudrait pourtant se demander quelle attractivité exerce le tir sportif sur les spectateurs. Selon le spécialiste, «il doit devenir vivant et palpable». Dans ce but, le chemin conduit à une plus forte collaboration avec les sponsors, qui assumeront l'attractivité du sport auprès du grand public, et en assureront une meilleure diffusion. «En définitive, le tir est une compétence clé du Suisse» dit Rotach qui prend le biathlon comme source d'inspiration et explique les particularités de la technique de marketing. On remarque que cet homme est très à l'aise dans la communication. (jma) ●

www.live-minded.ch

Una volta era un tiratore al fucile, oggi Rolf Rotach è conosciuto come uomo con un debole per la comunicazione e il marketing. L'ex tiratore dei quadri nazionali è diventato un imprenditore con una propria agenzia di comunicazione nel cuore di San Gallo.

È puro caso o forse una questione di malinconia – ad ogni modo, l'incontro con l'ex tiratore col fucile originario della Svizzera orientale avviene proprio nella Schützen-gasse (Vicolo dei tiratori). Nella casa numero 7, in prossimità della stazione ferroviaria, è domiciliata la sua azienda «LIVE».

Per l'oggi 39-enne il domicilio dei suoi uffici ormai rappresenta l'unico punto di contatto con lo sport del tiro. «Ho smesso definitivamente di sparare», spiega Rotach. È un peccato, se si considera i successi dell'ex tiratore nato a Niederwil. Ad esempio, Rotach è salito in cima al podio regolarmente nelle discipline fucile 10m e 50m. Durante i suoi oltre dieci anni nei quadri nazionali, è riuscito addirittura a battere il record svizzero juniores con il fucile ad aria compressa. «È stato ad Innsbruck, e ho ottenuto 589 punti», come racconta Rotach con voce calma nel suo ufficio. Non c'è più traccia delle emozioni che sicuramente lo sopraffecero allora.

I maggiori successi Rotach li ha conseguiti nella posizione a terra. Per un certo tempo è stato perfino il numero nove al mondo. Comunque, lo svizzero orientale è arrivato allo sport del tiro grazie alla balestra. «Mio padre tirava col fucile a 300 metri», dice Rotach. Lui, invece, ha incominciato



«Gli appuntamenti con i clienti sono simili alle competizioni», dice sorridendo Rolf Rotach.

con l'arma di Guglielmo Tell. «Nelle discipline alla balestra era più facile affermarsi» spiega. Ne è la prova un quarto posto ai Campionati europei di tiro con la balestra. Più tardi cominciò alle corte distanze al fucile, ma sempre mantenendo il tiro alla balestra come disciplina di allenamento. E la pistola? Soltanto nei quadri nazionali è entrato in contatto con quest'arma, dice Rotach. «A Gossau gli allenamenti erano divisi, per cui non c'erano mai punti di contatto.»

Alla domanda su che cosa gli sia rimasto dello sport del tiro, Rolf Rotach risponde senza esitare un secondo, iniziando subito una breve elenco. Nelle situazioni estreme rimanere più sciolto, in questo senso lo sport del tiro per lui è stata come una scuola di vita. Lo dimostrano alcune metafore con le quali confronta il suo lavoro con lo sport: «La mattina dalle 6 alle 8 faccio un allenamento». In queste due ore mi lascio ispirare dai trends e dalle novità oppure scrivo concetti. Più tardi nella giornata gli appuntamenti con i clienti sono simili alle competizioni», dice sorridendo Rotach. «Dunque, mi è rimasto in primo luogo l'aspetto mentale, soprattutto la concentrazione, la disciplina e il ragionare in modo chiaro.»

L'aspetto della disciplina è importante anche in merito alla decisione presa da Rotach al cambio del millennio. «Ciò che faccio, lo voglio fare bene», come spiega il suo ritiro dallo sport del tiro. In quel periodo, dovette decidere se fare carriera nello sport oppure nella vita professionale. Allora era impiegato nella sezione per gli eventi mar-


keting di UBS e non c'era spazio per entrambi gli impegni. Dunque, lo sport del tiro ha dovuto far posto alla carriera professionale. Qualche anno più tardi, Rotach si mise in proprio con la sua azienda. Ciononostante, non ha mai smesso di fare sport. «Come detto non sparo più, però nel mio tempo libero faccio molta attività fisica», dice Rotach, che già come tiratore voleva sempre essere in forma. «In questo modo riesco a mantenere bassa la mia frequenza cardiaca a riposo, e dopo dei voli lunghi mi riprendevo più in fretta.»

Per concludere non può mancare una domanda rivolta ad un uomo con un debole per la comunicazione: Come si può rendere più attraente lo sport del tiro? Rotach non ci deve pensare due volte: «Non è lo sport che non è cool. Per i tiratori e per l'ambiente non lo è mai stato.» Però, bisognerebbe porsi la domanda se lo sport del tiro sia attraente per gli spettatori. «Deve diventare un'esperienza tangibile e da vivere da vicino», spiega l'esperto.

Per raggiungere questo obiettivo, sarebbe necessaria una collaborazione più stretta con sponsor che riescano a pubblicizzare meglio il nostro sport. «Dopotutto, il tiro è una competenza principale degli svizzeri!» Rotach indica il biathlon come esempio da seguire, spiegandone le specificità dal punto di vista del marketing. Si capisce che quest'uomo ora si sente a suo agio nel campo della comunicazione. (gls) ●

www.live-minded.ch

Leu und Helfenstein AG – der Inbegriff für die Herstellung moderner Schiessanlagen

 Im beschaulichen Dorf St. Erhard nördlich von Sursee/LU befindet sich direkt an der Hauptstrasse der Sitz der Firma Leu und Helfenstein AG. Der innovative KMU-Betrieb ist weltweit bekannt für die Herstellung topmoderner Schiessanlagen.

VON PETRA LUSTENBERGER

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1966 von ihrer Namensgebern, nämlich Xaver Leu und Karl Helfenstein. Bei unserem Besuch empfing uns Xaver Leu als Patron nicht etwa in feinem Anzug und Krawatte, sondern in seinem blauen Berufsmantel. Ein Zeichen dafür, dass er Seite an Seite mit seinen Angestellten arbeitet.

Gelungene erste Schritte

Die beiden Schützenkollegen Xaver und Karl teilten nicht nur ihre Leidenschaft zum Schiesssport, sondern waren auch technisch interessierte und experimentierfreudige Jungs. Die damaligen Scheibensysteme entsprachen nicht ihren Vorstellungen, da technisch noch viel rauszuholen war. Kurz entschlossen konstruierten und erbauten sie in ihrer Freizeit Laufscheiben. Xaver Leu kann sich noch gut daran erinnern wie er die erste mit einem Waschmaschinenmotor angetriebene Laufscheibe «zusammenbastelte». Auf ihre kreativen und typisch schweizerischen Qualitätsprodukte wurde nach und nach die «Schiessgemeinde» aufmerksam. Die Nachfrage nahm stetig zu, so dass die beiden Jungunternehmer die Herstellung nicht mehr in ihrer Freizeit bewältigen konnten. Sie entschieden ihre Erzeugnisse nun hauptberuflich zu fabrizieren und zu vertreiben, was schliesslich zur Firmengründung führte.

Einzigartig – Unerreicht – Wegweisend

Heute realisiert und stellt das Unternehmen in den firmeneigenen geräumigen Werkhallen Klein- oder Grossschiesanlagen im Bereich 300m, 50m, 25m, 10m her. Auch Anlagen und Kugelfänge für die Polizei und das Militär, Jagdanlagen 150m, 100m, laufende Hasen und laufende Keiler werden im luzernischen gefertigt. So wird dort eifrig konstruiert, geschweisst, geschraubt, lackiert und montiert. Integriert ist auch eine Service- und Reparaturabteilung, welche auch sachkundig ist Fremdprodukte zu warten. Das Kerngeschäft sind aber die Kugelfanganlagen. Diese entsprechen dem neusten Stand der Technik und geltenden Vorschriften. Sie sind für eine langjährige Betriebsicherheit konzipiert. So erreicht



Xaver Leu präsentiert die Kugelfanganlage über 300m.

bis heute weltweit kein anderes Kugelfangsystem Schusszahlen von mehr als 130'000 Schuss über 300m. Nicht nur im näheren Ausland, sondern unter anderem auch in Südamerika und im Nahen Osten sind die erstklassigen Produkte des Unternehmens gefragt. Aktuell führt L & H einen Grossauftrag für die Ukraine aus.

Momentan beschäftigt der Betrieb inklusive Auszubildenden circa 20 Personen. Personelle Wechsel finden eher selten statt. So können Mitarbeiter für 20, 30 oder sogar für 40 Jahre Firmentreue geehrt werden. Dies deutet darauf hin, dass die Firma Leu und Helfenstein AG ein moderner, verlässlicher und sozialer Arbeitgeber ist. ●



25m Anlage in Chile.



Die perfekte Kugelfanganlage.



Treuer Mitarbeiter seit 40 Jahren.

Wie Marlis von Allmen

Seit 2012 taucht der Name Marlis von Allmen immer häufiger in Artikeln über Schützenwettkämpfe auf. In diesem Jahr nun hat die 45-Jährige nebst dem Aargauer- den Schweizermeistertitel im Zweistellungswettkampf 300m gewonnen und wird auch auf der Rekordliste des Aargauer Schiesssportverbandes geführt.

VON RENÉ BIRRI

Den ersten Kontakt mit dem Schiesswesen hat die meist lachende Egliswilerin in ihrem Heimatort Häutligen BE gemacht. Mit ihrem Vater, einem guten Schützen, besuchte sie die Schützenfeste, um als Warnerin Taschengeld zu verdienen. Mit dem Sturmgewehr 57 besuchte sie 1986 den Jungschützenkurs. Marlis gehört also zu jenen Schützen, die auf der 300m-Distanz mit Schiessen begannen. Ab 1993 schoss sie dann in ihrer jetzigen Wohngemeinde in der SG Seon mit dem Sturmgewehr 90. Mit Josef Vollenweider zusammen absolvierte sie ab 1998 Zweistellungswettkämpfe. Die ersten Schussabgaben mit dem Standardgewehr erfolgten 2000. Ein Jahr später besuchte sie die Trainerkurse C und B. Die Erfolge hielten sich in Grenzen, doch mit 300m-Nationaltrainer Rolf Denzler hatte sie einen Fachmann an der Seite, der ihr viele Tipps gab. Es fand eine Leistungssteigerung statt, und seit 2008 gehört Marlis von Allmen zum Kader 300m Stagw Elite der Abteilung Leistungssport des Aargauer Schiesssportverbandes (AGSV).

Als Nachwuchstrainerin tätig

Den ersten Erfolg auf nationaler Ebene konnte die fröhliche Schützin mit der Bronzemedaille liegend 300m an den Schweizermeisterschaften 2012 verbuchen. Ein Jahr später wurde sie Schweizer Kniendmeisterin 10m. In diesem Jahr reihte sich Medaille an Medaille. Bei den Aargauer Meisterschaften stand sie beim Zweistellungswettkampf zuoberst auf dem Podest, ebenso an den Schweizermeisterschaften in Thun, wo sie zudem Silber auf 300m liegend gewann. «Ich nehme es wie es kommt, aber den Zweistellungstitel habe ich mir schon gewünscht», sagt die sympathische Schützin, die mit 45 Jahre noch angefangen hat, stehend zu schießen. Diverse Aargauer Titel



Schneiderin Marlis von Allmen fertigt in ihrem Atelier eine Schützenjacke an.

konnte sie zudem auf die Distanzen von 50m und 300m mit den Gruppen feiern. Seit dem 14. Juni dieses Jahres hält sie mit 590 Punkten auch den Aargauer Rekord Standardgewehr 2 x 30.

Zurzeit trainiert sie zwei Mal in der Woche und ist jeden Samstag und Sonntag, zumeist mit ihrer Hündin, an Schiessanläs-

sen anzutreffen. Von Allmen schießt auf alle Distanzen: 300m bei Seon, 50m bei Villmergen und 10m bei Muhen. Auf ein gesundes Vereinsleben legt Marlis besonderen Wert, denn ohne das sei es schwierig, den bitternotigen Nachwuchs zu halten. Seit einigen Jahren trainiert sie zudem die Dreistellungsnachwuchsschützen des Berner

Hobby und Arbeit verbindet



Schiesssportverbandes und hofft auf deren Erfolge am Eidgenössischen Schützenfest 2015.

Schiessbekleidung nach Mass

Im Herbst 2010, zu Beginn ihrer Selbstständigkeit, entstand ein neuer Geschäftsbereich in ihrem Nähatelier. Nach sechs Monaten zeichnen, schneiden, nähen, anprobieren, auftrennen und wieder von vorne beginnen war die erste gebrauchsfertige Schiessjacke entstanden. Im Atelier stellt Marlis von Allmen Jacken und Hosen nach Mass her. Nach dem Ausmessen wird das Futter genäht und anprobiert. Bei dieser Anprobe werden die Farben und Details wie Name, Emblem usw. besprochen. Somit erhält jeder Schütze seine individuelle Jacke oder Hose.

Wie beim Schiessstraining ist auch bei der Herstellung der Schiessbekleidung Rolf Denzler eine wichtige Ansprechperson für Marlis von Allmen. Als Nationaltrainer weiss Denzler aus Erfahrung, auf was es bei einer qualitativ hochstehenden Schiessbekleidung ankommt. Seit kurzem näht sie auch Jacken in diversen Grössen, die von den noch im Wachstum stehenden Nachwuchsleuten gemietet werden können. Aber auch für andere Schiesssportartikel ist man an der Seetalstrasse 1 in Seon an der richtigen Adresse.

Weitere Infos unter www.mavamoda.ch

Marlis von Allmen hat als Siegerin des Zweistellungsmatches an den Schweizermeisterschaften (Bild oben) die Männer geschlagen. Auf diese und ihre weiteren gewonnenen Medaillen ist sie besonders stolz.



Diese zwei sind ein gutes Team: Beim Schiessstraining wie auch bei der Herstellung von Schiessbekleidung arbeitet Marlis von Allmen mit Rolf Denzler zusammen.

Taverne si riconferma ai vertici

Il poligono di Giubiasco ha ospitato i campionati cantonali a gruppi al fucile a 50m.

Alla finale otto i gruppi partecipanti, ognuno composto da 2 tiratori che sparavano in ginocchio e 3 sdraiati. La competizione aveva in programma due tornate, ognuna di venti colpi per tiratore. Il risultato complessivo dava la classifica finale. Già dopo il primo turno, il gruppo di Taverne era in testa davanti a Giubiasco e Bellinzona: la seconda tornata non ha modificato la classifica complessiva.

Si è imposto il gruppo dei Tiratori del Vedeggio di Taverne con ottimi parziali di 960/963 punti nelle due serie con Andrea Rossi, Bellinzona e Daniela Pandiscia, Mezzovico che hanno gareggiato in ginocchio e Mauro Nesa di Sala Capriasca, Sara Rossi di Torricella e Marco Zimmermann di Contra nella posizione sdraiata. Argento è andato al gruppo di Giubiasco formato

da Simone Rizzi, Bellinzona e Danilo Soldati, S. Antonino sdraiati e Ilvo e Stefano Junghi, Cadempino e Valeria Pansardi, Giubiasco sdraiati. Bronzo di misura per Bellinzona che supera di soli due punti il secondo gruppo di Taverne. Per i capitolini in gara in ginocchio vi erano

Marco Colombo e Angelo Beltraminelli, entrambi di Bellinzona mentre «a terra» hanno gareggiato Giuseppe Casari di Bellinzona, Michele Cavalli di Lumino e Darko Cimbri di Bellinzona.

Positiva anche la rappresentanza del Mendrisiotto con le società di Mendrisio e Chiasso,

quest'ultima ritorna alle competizioni cantonali dopo un periodo di inattività. Individualmente, i migliori sono stati Andrea Rossi (in ginocchio) e Ilvo Junghi (Cadempino) nella posizione sdraiata. ●



Podio campionato gruppi (da sin.) Giubiasco (2.), Taverne, Bellinzona (3.)

Incontro con la Svizzera Centrale

(E.O.) Sabato 20 settembre si è tenuto sul poligono militare di Rothenthurm (SZ) l'incontro annuale tra le selezioni cantonali giovanili al fucile d'assalto della Svizzera Centrale e Glarona. Questo evento ha visto in competizione i migliori giovani tiratori delle otto federazioni della Svizzera centrale. Accanto al Ticino troviamo dunque le selezioni di Uri, Svitto, Obvaldo, Nidvaldo, Zugo, Glarona e Lucerna.

La squadra federativa ticinese era composta dai seguenti dieci giovani provenienti da quasi tutto il Cantone: Daniele Rastegorac, Alessio e Pamela Moretti (Tiratori della Lavizzara), Benno Cattaneo (Tiratori del

Lucomagno), Lorenzo Foglia, Ares Menghetti e Davide Apolloni (Civici Carabinieri Lugano),

Marco Vanini e Nicolò Galliani (La Balernitana) e Cedric Baselgia (Tiratori Biaschesi). Il non

facile coaching era assicurato dal team di monitori guidati da Fabio Grazioli.

I nostri hanno ottenuto risultati individuali senza acuti anche se comunque in cinque hanno raggiunto il risultato di distinzione. Il migliore dei ticinesi con 179 punti è risultato Daniele Rastegorac (28° rango), a seguire tutti gli altri.

Il risultato di squadra ottenuto, con la media di 169,9, è purtroppo insufficiente per riconquistare la challenge messa in palio dal Corpo Guardie di Confine Regione IV vinta l'anno scorso. Quest'anno il premio è stato vinto con 178,6 dalla selezione del Canton Nidvaldo. ●



Il gruppo dei tiratori ticinesi all'incontro a Rothenthurm

Rütli-Krönung für Paul Stutz

96 Gastsektionen und 5 Stammsektionen mit über 900 Schützinnen und Schützen nahmen am 77. Historischen Pistolenschieszen auf dem Rütli teil.

Ein wunderschöner Herbsttag mit milden Temperaturen erwartete die Pistolenschützen und deren Anhang auf dem Rütli. Dank diesen angenehmen äusseren Bedingungen – weder blies Wind noch blendete die Sonne – wurde es ein fairer Wettkampf für die über 900 angetretenen Schützen aus den 96 Gast- und 5 Stammsektionen.

Das 50m-Rütliprogramm zählt 15 Schuss auf die spezielle Rütlicheibe B5 (drei Schüsse Seriefeuer in einer Minute, sechs Schüsse Seriefeuer in zwei Minuten und sechs Schüsse Seriefeuer in einer Minute). Bevor der Pulverdampf richtig verzogen war, trat die Zeigermannschaft, die unter anderem aus rund 20 Urner Kindern bestand, unter der Leitung von Beat Truttman in Aktion und zeigten nach alter Väter Sitte mit der Kelle die geschossenen Resultate.

67 Punkte für den Sieg

Der spätere Sieger, Paul Stutz vom Schiessverein der Kantonspolizei Zürich, schoss schon frühmorgens das Siegesresultat von 67 Punkten. Nach der Siegerehrung, wo der leidenschaftliche Pistolenschütze mit Jahrgang 1955 mit dem Kopfkranz geschmückt wurde und zudem als Preis eine Ordonanz-Pistole überreicht bekam, sagte Paul Stutz: «Mit dem heutigen Sieg habe ich ein grosses Ziel erreicht, denn diese Bundesgabe fehlte noch in meiner Sammlung. Ich war schon bei der letzten Austragung mit dem dritten Gesamtrang nahe dran, aber heute hat alles für mich gepasst. Ich kam mit dem Ziel 67 Punkte zu erzielen hierher, und



Tagessieger Paul Stutz mit Kranz und Bundesgabe.

die Rechnung ist für mich perfekt aufgegangen». Mit 66 Punkten landeten Thomas Huber vom gleichen Verein wie der Sieger und Walter Arnold von der Schützengesellschaft Luzern auf den Ehrenplätzen.

Regierungsrat und OK Präsident Beat Arnold sprach an der traditionellen Rütli Schützengemeinde den Dank an die Schützen und Gäste aus. Einen besonderen Gruss richtete er an die fünf Gastsektionen: Pistolclub Lengnau BE, Pistolclub Luch-

singen, Societad da tregants Samedan, Pistolen-Schiessverein Affoltern am Albis und den Infanterieschiessverein Hirslanden-Riesbach, die erstmals hier dabei waren.

Tessiner als Festredner

«650 Jahre, nachdem die Urner die Leventina erobert hatten, bin ich als Airoleser nun der zweite Tessiner nach Bundesrat Nello Celio, der übrigens aus Ambri kam, der die Festrede hier halten darf», sagte Ständerat

Filippo Lombardi. «Dies ist wahrscheinlich auch der Grund, weshalb die Zentralschweizer den Eishockey-Club Ambri in ihre Herzen geschlossen haben. Ich hoffe, dass dies eine gute Voraussetzung dafür ist, damit die Sanierungsröhre am Gotthard fertiggestellt ist, bevor die alte Röhre saniert werden muss und das Tessin dadurch nicht von der übrigen Schweiz isoliert wird. Wir sind heute nicht nur hier, um sportliche Wettkämpfe, das schöne Wetter und gemütliche Zusammensein zu genießen, sondern wir sind hier, um etwas Historisches zu tun, denn das Rütli ist ein Bestandteil unserer Schweizer Geschichte. Wir wollen in die Zukunft blicken, denn wir sind uns unserer Traditionen bewusst. Wir wissen wohin wir wollen und was wir wollen, denn ein Volk ohne Vergangenheit hat auch keine Zukunft», sagte Lombardi. Auch der Chef der Armee, Andre Blattmann rühmte das Volksmodell der Schweiz. «Dies ist gut so und soll auch so bleiben», forderte Blattmann. *Paul Gwerder* ●



Über 900 Schützen schiessen am 77. Historischen Rütli-Schiessen mit der Pistole.

I ticinesi Aostalli e Jucker nuovi «Re» allo storico

⊕ Alla pistola si è registrata la maggiore progressione giungendo a 221 partecipanti. Miglior tiratore è stato Simone Aostalli de La Mendrisiense: con 141 punti vince il Re del tiro e il premio della Confederazione, una pistola 75. Miglior giovane è Jan Seebeck di Liestal con 123, miglior veterano Albert Probst, Lucerna (135) e miglior elite Luigi Casagrande della Polizia zurigese con 139.

Tra le sezioni ticinesi si è imposta la Tiro sportivo Bedano con 1004 punti, davanti a Liberi Tiratori Chiasso (954) e Tiratori Mairano Iragna (946). Tra gli ospiti si è riconfermata la Schützengesellschaft Liestal con 1028 punti, davanti alla Schützengesellschaft der Stadt Luzern (1015) e Kantonspolizei Schiessverein Zürich (1010). Le vetrare raffiguranti il postiglione del San Gottardo sono dei premi ambiti, ma possono essere vinte una sola volta, questo proprio per motivare la partecipazione delle squadre. I premi, gentilmente offerti da Vanni Donini, sono andati a La Mendrisiense e alla friborghese Société de tir L'Écho de la Combert Trey.



I due Re del Tiro storico del San Gottardo 2014, Simone Aostalli (pistola) e Ronald Jucker (fucile), con i presidenti Oviedo Marzorini (FTST) e Norman Gobbi (ATSSG).

A 300m, 399 i partecipanti, due tiratori erano a punteggio pieno. Grazie all'appoggio di un centro perfetto di 100 nell'ultima serie, la vittoria è andata a Ronald Jucker dell'Unione Tiratori Locarno: Re del tiro alla lunga distanza unitamente al dono della Confederazione, un Fass90. Miglior giovane è Rémy Tomamichel, Airolo (classe 2001) con 72 punti, miglior veterano Renzo Lombardi della Carabinieri Faidesi (74) e il miglior elite al compagno di squadra del Re, Romando Luiselli di

Locarno con 75. Tra i ticinesi, la vittoria è stata dei Tiratori del Lucomagno di Ponto Valentino con 566 punti, davanti a Unione Tiratori del Gottardo di Airolo (564) e Unione Tiratori Locarno (563). Tra gli ospiti ha primeggiato la Stoos Schützenverband di Gais (568) davanti a Schützengesellschaft der Stadt Luzern (563) e federazione di tiro del Canton Obvaldo (552). Le vetrare di sezioni a 300m sono state vinte da La Mendrisiense e dalla federazione cantonale di Obvaldo.

Al termine delle competizioni si è tenuta l'assemblea dei tiratori presieduta dal Consigliere di Stato Norman Gobbi. Al termine della parte statuaria, il presidente Gobbi ha tenuto a ringraziare Maurizio Gianella e Mauro Imperatori per l'importante sforzo nell'organizzazione. Il comitato ha poi premiato due grandi sostenitori della manifestazione: Vanni Donini e Renato Steffen, per il loro impegno nel promuovere il Tiro storico del San Gottardo, con premi e diffusione oltre Gottardo. ●

Landsturmschützen erklärten Herbstmeister

⊕ Rudolf Sandmeier, der 81-jährige Seniorveteran aus Seengen, schoss mit seinem Standardgewehr auf die Hunderterscheibe prächtige 915 Punkte und holte sich damit beim Herbstschieszen des Landsturmvereins Lenzburg den Tagessieg der Gewehrschützen. Sieger mit der Armeewaffe wurde Martin Hodel, Staufen, vor dem Möriker Guido Fischlin. Ebenfalls auf dem Podest stand Walter Patt aus Windisch. Als

bester Pistolenschütze ging Harold Baur aus Sarmentorf mit 192 Punkten aus dem Wettkampf hervor. Er verwies die ebenso sieggewohnten Beat Elmer, Meisterschwanden, und Robert Bart, Dottikon, auf die Ehrenplätze.

Am 29. April 1900 kam es zur Gründung der «Landsturmschützengesellschaft Lenzburg», welche damals 37 Mitglieder zählte. Somit kann der LSV Lenzburg, welchem inzwischen

140 Mitglieder (vorwiegend aus der Region Lenzburg, Brugg und Baden) angehören, auf eine bald 115 Jahre alte Tradition zurücksehen. Heute ist der Landsturmverein Lenzburg ein eigenständiger Verein, welcher in seinem Jahresprogramm genau zwei Anlässe kennt. Das Frühlingschieszen mit Becher, Maien und Generalversammlung und eben das Herbstschieszen mit einem reichen Gabentisch und feiner Berner Platte. (JK)



● *Tagessieger Rudolf Sandmaier*

Letzter Schuss entschied Cup

Jan Lochbihler bei der Elite und Sarah Hornung beim Nachwuchs durften am meisten Preisgeld mit nach Hause nehmen. Hochstehende Finalresultate rundeten den einmal mehr grandiosen Glarner Sommercupfinal ab.

Zuschauer, Athleten und auch Organisator Jürg Fischli, sind sich langsam aber sicher gewohnt, dass Überraschungen am Glarner Sommercupfinal an der Tagesordnung stehen. Gehandelte Favoriten, Geheimfavoriten oder eben auch Überflieger schieden auch dieses Jahr bei diesem speziellen Wettkampf reihenweise aus. So blieben in der ersten Runde unter anderem Irene Beyeler, Stephan Martz, Silvia Guignard oder Jasmin Bernet hängen und mussten in die Hoffnungsrunde. Dort setzten sich Bernet, Guignard, Martz und Reto Caviezel durch. Für Irene Beyeler war der Arbeitstag bereits gelaufen, schoss sie sich mit einer 8.7 und 8.9 selber aus dem Rennen.

Favoriten gescheitert

Im Sechzehntelfinal scheiterte Pascal Loretan an Jasmin Bernet, Stephan Martz kam an Thomas Hoche nicht vorbei und Paul Wyrsh unterlag gegen Sacha Merki. Im Achtelfinal normalisierte sich die Lage ein wenig. Olivia Hofmann, Jasmin Mischler, Fabienne Füglistler, Simon Beyeler, Jan Lochbihler, Silvia Guignard, Jasmin Bernet und Thomas Wüest erledigten ihre Aufgabe souverän. Je näher der Final rückte, desto pikanter wurden die Begegnungen. Im Viertelfinal traf Jasmin Mischler auf Olivia Hofmann. Letztere musste sich mit 195:198 Punkten geschlagen geben. Mit demselben Resultat unterlag Fabienne Füglistler ihrem Kontrahenten Simon Beyeler. Jan Lochbihler



Auch visuell ist der Glarner Sommercupfinal den übrigen Wettkämpfen einen Schritt voraus: Die Kamera war stets am richtigen Ort im Einsatz.

schickte Silvia Guignard mit 194:193 Zählern nach Hause, während Jasmin Bernet in einem Shoot-Off Thomas Wüest (9.2:8.6) in die Wüste schickte.

Im Halbfinal waren die Begegnungen noch gemischt. Die beiden Jasmins trafen auf Jan und Simon. Jasmin Bernet duellierte sich mit Jan Lochbihler, während Jasmin Mischler versuchte Simon Beyeler das Leben schwer zu machen. Das männliche Geschlecht liess sich jedoch die Teilnahme am grossen Final nicht nehmen. Lochbihler und Beyeler (197 und 196) schickten die Jasmins (beide 194) in den Damenfinal. Dieser wurde nicht auf ganz so hohem Niveau ausgetragen wie der Männerfinal. Mischler setzte sich gegen Bernet mit guten 100.7:99.6 Ringen durch. Im grossen Final um Rang 1 und 2 legten die beiden Männer los wie die Feuerwehr. Jan Lochbihler zielte im dritten und sechsten Schuss minim daneben und fing eine 9.8 und 9.9 ein. Diese beiden Fehler sollten vom makellos schiessenden Si-

mon Beyeler gnadenlos bestraft werden. Der Freiburger reihte neun Zehner aneinander und war auf Siegeskurs. Doch eben, fertig ist, wenn fertig ist. Das dürfte sich auch Jan Lochbihler gesagt haben. Der Solothurner beendete seinen Wettkampf mit einer 10.5, während Beyeler den Sieg mit einer 8.5 noch aus der Hand gab.

Sarah kam und siegte

Bei den Junioren waren alle Augen auf Sarah Hornung gerichtet. Wie wird die aktuelle Juniorenweltmeisterin mit dem Druck umgehen, fragte man sich. Sarah Hornung kam, sah und siegte. Tamara Menzi (Setzliste Pos. 17) konnte einem fast schon leid tun. Mit 193 Punkten zeigte sie ein gutes Resultat, doch dann kam die Weltmeisterin und fegte sie mit 199 Ringen in der 1. Runde weg. Auch Lokalmatador Patrick Hunold tat sich in der 1. Runde schwer (190). Im Achtelfinal mogelte er sich mit 193:192 Zählern gegen Nina Suter durch, ehe er im Vier-

telfinal mit 197 Punkten glänzte. Hornung hatte während des ganzen Tages einen einzigen Aussetzer. Die 194 Punkte im Viertelfinal passten nicht ins Bild (199, 198, 199). Im Halbfinal setzte sie sich dann wieder von ihren Konkurrenten ab. Mit 199 Punkten deklassierte sie Patrick Hunold (191). Vanessa Hofstetter (192) gegen Christoph Dürr (191) sorgte dafür, dass auch beim Nachwuchs die Geschlechter beim Final klar getrennt waren – einfach umgekehrt als bei der Elite. Hofstetter versuchte sich an der Youth Olympic Games Siegerin, doch ohne Erfolg. Hornung gewann mit sensationellen 103.0 Punkten vor ihrer Kontrahentin (99.8). Den dritten Podestrang sicherte sich Patrick Hunold mit 101.4:97.0 Zählern gegen Christoph Dürr. (a.e.) ●

Die Veteranen starten zur LUPI-Einzelmeisterschaft

Der Verband Schweizerischer Schützenveteranen (VSSV) organisiert in dieser Wintersaison erneut die Einzelmeisterschaft für Luftpistolen-schützen/innen und führt sie nach bestehendem Reglement durch. Die Einzelmeisterschaft kann von allen Veteranen/innen, die Mitglied eines Kanto-

nalverbandes des VSSV sind, geschossen werden. Die Heimrunde wird im eigenen Stand geschossen und dauert vom 15. November 2014 bis 25. Januar 2015. Der Final findet am 21. Februar 2015 in Luzern statt.

Nach der eingegangenen Anmeldung werden den Schützen/innen das Standblatt, die Schei-

benkleber, der Einzahlungsschein für die Bezahlung des Doppelgeldes sowie das Reglement zugestellt. Auf dem Standblatt befindet sich ein Feld, auf dem der Schütze ankreuzt, ob er bei einer eventuellen Qualifikation am Final teilnehmen will. Der VSSV freut sich auf eine rege Teilnahme. (pd)



Ein Veteran nimmt mit der Luftpistole die Scheibe ins Visier.

Militärschützen laden zur 15. Guggershörnli-Meisterschaft

Die Militärschützen Guggisberg freuen sich, LG- und LP-Schützen aus nah und fern zur 15. Guggershörnli-Meisterschaft einzuladen. Dem OK unter Leitung von Martin Zbinden ist bestrebt, einen reibungslosen und fairen Wettkampf auf der Schiessanlage in Riffenmatt mit 8 elektronischen Trefferanzeigen SIUS SA951 Laserscore auf höchstem Niveau anbieten zu können. Es kann wieder die Festmeisterschaft aus Meisterschaft, Kranzkarten- und Auszahlungsschuss geschossen werden. Der Gabensatz beträgt Fr. 4000.-- in bar.

Schiessdaten: Mi 12. + 19., Do 13. + 20., Fr 14. + 21. sowie Mo 17. + 24. Nov., jeweils 17.30 – 22.00 Uhr; Sa 15. + 22. Nov., 9.00 – 17.00 Uhr; So 16. + 23. Nov. 10.00 – 16.00 Uhr.

Bestellung von Schiessplänen und Anmeldungen nimmt entgegen: Hans Beyeler, Bühnenstock 6, 3150 Schwarzenburg, Tel.: P. 031 731 24 23 / G. 031 734 20 38 / N. 079 582 17 41; E-Mail: hmbeyeler@swissonline.ch oder hans.beyeler@bankgantrisch.ch

Wichtige Termine

1./8./9.	November	Hans-Roth-Schiessen Gewehr 300m in Wiedlisbach BE und 14. Fritz-Pümpin-Schiessen P25/50 in Gelterkinden BL
5.	November	Historisches Rütli-schiessen Gewehr auf dem Rütli
7.-16.	November	2. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 10m (ganze Schweiz)
8.	November	Final Shooting Masters im Brünig Indoor
8./9./15.	November	Tir de la Saint-Martin C300m à Courgenay-Fregiécourt JU et P25/50m (8. + 15.11.) à Varmen/Bure JU
8./9./15./16.	November	Gewehr 50m: 5. Stauffacher Landesschiessen in Steinen SZ und 66. Chlausschiessen in Buochs NW
8./15./16.	November	34. Reinacher Pistolenschiessen in Reinach AG
15.	November	101. Historisches Morgartenschiessen Gewehr 300m und 58. Pistolenschiessen in Sattel SZ
15./16.	November	Shooting Masters 1/2 Gewehr und Pistole 10m in Wil SG (G) und Frauenfeld (P)
15./16./22.	November	Ustertagschiessen Gewehr 300m und Pistole 25/50m im Mühleholz in Uster ZH
21./22./28.	November	6. Mondhausischiessen Gewehr 300m in Heimenhausen BE
21.-30.	November	3. Runde Schweizer Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 10m (ganze Schweiz)
24.-28.	November	Vereinskonkurrenz Pistole 10m in Arlesheim BL
27.	November	Ghai-Schiessen Gewehr 300m in Hünikon ZH
29.	November	G300m: 15. Wisenbergschiessen, 18. Winterschiessen in Kölliken AG und 21. Chlausschiessen in Balsthal SO
29./30.	November	11. Winterschiessen in Beinwil/Freiamt AG, 8. Oberthurgauisches Klausschiessen in Amriswil TG (G300m)

(alle Angaben ohne Gewähr; vergleiche auch Termine auf www.swissshooting.ch)

Die Zeit ist reif für das E

Le temps est venu pour le E

Darauf haben viele Sportschützen gewartet: Jetzt gibt es das Match-Luftgewehr Walther LG400 Expert auch mit elektronischem Abzug!

Der E-Abzug garantiert verschleißfreie und exakte Abzugseinstellungen für mehrere hunderttausend Schuss. Damit ist das LG400-E die ideale Waffe für anspruchsvolle Sportschützen. Die LED-Ladezustandsanzeige und der eingebaute Akku stellen die Schussbereitschaft und ein bequemes und schnelles Aufladen der Waffe sicher. Als Einführungsangebot gibt es das LG400-E Alutec Expert bei Freesport in Granges-Paccot zum Preis von CHF 3'099 statt CHF 3'699.00.

De nombreux tireurs sportifs l'ont attendu: voici maintenant la carabine à air comprimé Match Walther LG400 Expert avec une queue de détente électronique!

La e-queue de détente garantit des réglages exacts et stables pour plus de cent mille coups. La LG400-E est ainsi l'arme idéale pour les tireurs sportifs exigeants. L'affichage DEL de niveau de charge et la batterie intégrée garantissent une arme prête à

l'emploi et un rechargement rapide et facile de l'arme. CHF 3'099 au lieu de CHF 3'699.00.



Ratgeber

Haben Sie Fragen zu Training oder Wettkampf oder zu irgendwelchen körperliche Beschwerden, die ihre Leistung beim Schiessen beeinträchtigen. Unsere Spezialisten haben bestimmt einen für Sie wirksamen Rat. Fragen senden an: redaktion@swissshooting.ch

Conseils

Avez-vous des questions sur l'entraînement ou la compétition, ou encore sur n'importe quelle question sur des douleurs corporelles qui auraient des effets sur vos prestations de tir? Nos spécialistes ont sûrement un conseil avisé à vous donner.

Adressez vos questions à: redaktion@swissshooting.ch

Marktplatz

VERKAUFE/ A VENDRE

STURMGEWehr 90 PE 1...

inkl. Koffer und Tragtasche, Putzbänkli. Preis: CHF 1300.-

KLEINKALIBERSTUTZER

Anschütz Mod. Match 54, inkl. Handschuh und Tasche. Preis: CHF 500.-

SCHIESSJACKE TRUTTMANN

Gr. 48-50 (Klein). Preis: CHF 80.-

DRUCKLUFTPISTOLE ANSCHÜTZ

SAM Swiss Made. Preis: CHF 300.-

SPEZIALPUMPE

zum Füllen von Kartuschen. Preis: CHF 70.-

HÄMMERLI MATCHPISTOLE 150

mit Koffer. Preis: CHF 300.-

KL. KAL. PISTOLE PARADINI

mit Koffer. Preis: CHF 200.-

PISTOLE WALTHER PPK

Kal 7,65 kurz. Preis: 120.-

Tel: 041 370 85 20

G & E «SUPER TARGET 200»

Standardgewehr, Kal. 7.5 x 55 (mit Magazin für Serie) 100er Schussbild, ca. 2000 Schuss, sehr schöne Nussbaum-Ausführung.

Preis: CHF 2750.- inkl.

Futteral+Zubehör

Tel: 033 971 40 03 / 079 200 18 65

KALIBERADAPTER

Für Karabiner 11 & 31, kann

Pistolenmunition Para 7,65,

Tokarev MP 7,62 oder 7,65

Browning verschossen.

Preis: CHF 90.-

Tel: 056 245 43 27

PISTOLE SIG 210-6

Mit 2 Läufen, 9mm und 7,65mm.

Preis: CHF 2000.-

LUFTPISTOLE STEYR LP-5

Mehrlader. Preis: CHF 1000.-

Beide in sehr gutem Zustand.

Tel: 079 682 65 49

SPORTPISTOLE FEINWERKBAU

AW 93 KK, Neuwertig, nur 1700

Schuss. Preis: CHF 1900.-

Tel: 031 721 09 67

TRUTTMANN SCHIESSJACKE-/

HOSE Gr.36/38, schwarz/grau,

wenig gebraucht. Preis: n. V.

SAUER SCHIESSJACKE-/HOSE

Gr. 52/54, blau/weiss/schwarz,

gebraucht. Preis: n. V.

KK SCHAFT WALTHER ANATOMIC

300

gebraucht, für Bleiker System,

Rechtsschütze, drei Ausleger

Preis: nach Vereinbarung

KK SCHAFT G & E RSIII

gebraucht, für Bleiker System,

Rechtsschütze, inkl. drei Zahnstan-

gen mit Grundplatte. Preis: n. V.

LG300XT WALTHER ANATOMIC

Wenig gebraucht, mit 5900

eigeschossene Munition (Qiang

Yuan Standard), Koffer, Visierung,

zusätzliche Kartusche, für

Rechtsschütze.

Preis: CHF 2100.-

Tel: 041 280 81 91

Kleinanzeigen

So geht's: Coupon ausfüllen und

zusammen mit Fr. 10.- und ID/

Pass-Kopie einsenden an:

Schiessen Schweiz

Kleinanzeigen

Lidostr. 6

6006 Luzern

Zu verkaufen/Suche

Name*

Vorname*

Strasse*

PLZ Ort*

Telefon

*obligatorisch

Auf Grund des Waffengesetzes ist es zwingend,

dass Sie uns eine Kopie Ihrer ID/Pass schicken.

Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer.

Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzah-

lung veröffentlicht.

Schiessen Schweiz

Schiessen Schweiz

Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützen-Journal

Offizielle Verbandspublikation
des Schweizer Schiesssportverbandes

Publication officiel
del al fédération sportive suisse de tir

Publicazione ufficiale
della federazione sportiva svizzera di tiro

Verlag/Edition: Schweizer Schiesssport-
verband, Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 33

Erscheinungsweise/Mode de parution:
monatlich/mensuel

Anzeigenmarketing/Marketing

des annonces: Daniel Egger,
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen,
Telefon 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34,
daniel.egger@tagblattmedien.ch

Abo-Service: Lidostrasse 6, 6006 Luzern,
Telefon 041 418 00 33
aboservice@swissshooting.ch

Abonnement: Fr. 38.-/Jahr (11 Ausgaben)

Redaktion Schiessen Schweiz: Lido-
strasse 6, Luzern, Telefon 041 418 00 30,
redaktion@swissshooting.ch

Redaktionsteam: Max Flückiger (mfl),
Andreas Tschopp (atp), Petra Lustenberger
(pel), Marco Sansoni (san).

Übersetzungen: Jean-Marc Amstutz,
Anne Chapuis, Philippe Zeller, Daniel
Regamey, Nicolas Pradeille, Giovanni
Leardini, Edy Ramelli, Roberta Filippini.

Redaktionsschluss: jeweils 8. des Monats

Erscheinung: jeweils Ende Monat

Produktion: St. Galler Tagblatt AG,
Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.

Druck: Multicolor Print AG



swissshooting.ch

SSV-Partner

Helsana

comercard

 CALANDA

polytronic

SIUS

